Diagnostik der Stressverarbeitung bei der Behandlung von Personen aus buddhistischen Organisationen

Anne Iris Miriam Anders

1 Inhaltsverzeichnis

1 Inhaltsverzeichnis 1
2 Abstract 2
3 Einleitung 4
4 Hintergrund und Zielsetzung 4
5 Methode 5
6 Ergebnisse 5
6.1 Gruppenanalyse (n=8) 5
6.2 Einzelpersonen im Gruppenvergleich 7
6.3 Einzelpersonenanalyse 11
6.3.1 Erste Person 11
6.3.2 Zweite Person 13
6.3.3 Dritte Person 15
6.3.4 Vierte Person 17
6.3.5 Fünfte Person 19
6.3.6 Sechste Person 21
6.3.7 Siebente Person 23
6.3.8 Achte Person 25
7 Diskussion und Ausblick 27
8 Würdigung 28
9 Literaturangaben 29

2 Abstract

Einleitung:

Der *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) kann in Forschung und Behandlungsplanung ergänzend zur klinischen Diagnostik eingesetzt werden. Aufgrund der berichteten Vielzahl an Diagnosen psychischer Erkrankungen bei Personen aus buddhistischen Gruppen wurde mit einer deutschsprachigen Pilotgruppe eine Analyse ihrer Stressverarbeitung durchgeführt. Dies sollte Analysen möglicher Reaktionen auf schädigende Ereignisse, eine differenzierte Therapieplanung wie auch präventive Überlegungen für in diesem Kontext erkrankte Personen ermöglichen.

Methoden:

Es wurde die HTS Version des *Stressverarbeitungsfragebogens* (*SVF*) benutzt.

Ergebnisse:

Die acht aus Vajrayānagruppen kommenden deutschsprachigen Probanden stellten eine Untergruppe der Gesamtstudiengruppe deutsch- und englischsprachiger Personen aus internationalen buddhistischen Organisationen dar. Über die Analyse positiver und negativer Stressverarbeitungsstrategien hinaus konnte in deren Gruppenanalyse wie auch den Einzelpersonenanalysen die einzelnen Dimensionen des *Stressverarbeitungsbogens* betrachtet werden. In der Gruppenanalyse zeigten sich *Negativ-Strategien* über und *Positiv-Strategien* unter dem Mittelwert der Normgruppe, wobei bei den Kontrollstrategien letzterer niedrige Werte in den Dimensionen *Situationskontrolle* und *Positive Selbstinstruktion* auffielen. Bei den *Negativ-Strategien* der Gesamtgruppe zeigten sich im Vergleich zur Normgruppe erhöhte Werte in den Dimensionen *Flucht*, *Soziale Abkapselung* und *Resignation*. In den *Weiteren Strategien* fand sich bereits in der Gruppenanalyse ein recht niedriges *Soziales Unterstützungsbedürfnis* und relativ hohe Werte in der Dimension *Aggression*. Bei der Einzelpersonenanalyse verwunderte insbesondere die mangelnde *Entspannung* von einzelnen, da bereits die Umsetzung der grundlegenden im Buddhismus gelehrten Trainingstechniken Entspannung induzieren sollte, was auf entweder fehlendes, falsch instruiertes oder unangemessen umgesetztes Training hinweisen dürfte. Da ferner gerade im Vajrayāna die Selbstinstruktion und -visualisation einen zentralen Teil des Trainings selbst darstellen, war auch die bei manchen Teilnehmern schlecht ausgebildete *Selbstinstruktionsfähigkeit* besonders auffällig. Solche Sachverhalte können ebenso wie das möglicherweise gruppendynamisch geprägt vorliegende niedrige *Soziale Unterstützungsbedürfnis*, welches die Vulnerabilität für die Entwicklung psychischer Erkrankung erhöht, nur anamnestisch durch zusätzliche Befragung evaluiert und interpretiert werden.

Konklusion:

Da sich sowohl bei der Gruppenanalyse wie auch der Einzelpersonenanalyse auffällige Stressverarbeitungsstrategien zeigten, kann eine Diagnostik mithilfe des *Stressverarbeitungsfragebogens* für die psychotherapeutische Behandlungsplanung mit Personen aus buddhistischen Gruppen ebenso wie für die Prädiktion ihrer Krankheitsverläufe wertvolle Hinweise bieten. Bei psychotherapeutische Prozessen in diesem Kontext sollte sich die Adressierung des verleugneten oder teilweise über lange Zeiträume unterdrückten Fühlens der eigenen Bedürfnisse bereits auf manche Aspekte maladaptiver Stressverarbeitung positiv auswirken wie auch innere Entwicklungsprozesse unterstützen.

Schlagworte:

Stressverarbeitung, Stressverarbeitungsfragebogen, SVF, Diagnostik, psychische Erkrankungen, buddhistische Organisationen, Missbrauch, zwingende Kontrolle, Psychotherapie

Introduction:
The stress processing questionnaire (*Stressverarbeitungsfragebogen SVF*) may complement clinical diagnostics in research and therapeutic treatment setting. Due to the reported numerous diagnoses of mental diseases in persons from Buddhist groups, in a German-speaking pilot group an analysis of their stress processing was conducted. The objective was to allow for analyzing responses to damaging events, preventive approaches as well as a differentiated therapeutic treatment approach for affected individuals in such contexts.
Methods:
The HTS version of the German *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) was used.
Results:
The eight German-speaking subjects coming from Vajrayāna groups constituted a part of the overall study group of English- and German-speaking participants from international Buddhist organisations. Besides analyzing *positive* and *negative stress processing strategies*, particular scales of the questionnaire were considered in the respective group and individual analyses. The group analysis revealed the *negative strategies* to be above and the *positive* ones below the mean value of the norm group, with low scores in the dimensions of *situational control* and *positive self-instruction* appearing in the *control strategies* of the latter. Among the *negative strategies*, higher scores revealed in the dimensions of *flight*, *social isolation* and *resignation* in this group as compared to the norm group. In the *other strategies*, a rather poor degree of *need for social support* and fairly high scores in the dimension of *aggression* were found from the group analysis. In the individual analysis, lack of *relaxation* in individuals was particularly striking, as the implementation of any basic training techniques taught in Buddhism would induce relaxation, which could be indicative of either the absence of training, or of incorrectly instructed or implemented training. Given the self-instruction and self-visualisation as core elements of any Vajrayāna training, also the poorly integrated self-instruction skills of some participants were striking. These issues, along with low scores in the *need for social support* that are likely to increase vulnerability to developing mental diseases might have been shaped by group dynamics, and can be assessed and interpreted only through additional anamnestic interviews.
Conclusion:
As striking stress processing strategies showed in both group as well as individual analysis, diagnosing with the stress processing questionnaire may provide valuable information for the psychotherapy with individuals from Buddhist groups, as well as for predicting the course of disease. As for psychotherapy in this context, addressing denied or long suppressed feelings of the individual´s needs may positively impact on several aspects of their maladaptive stress processing as well as support internal maturation processes.

Keywords:
Stress processing, stress processing questionnaire, SVF, diagnosis, mental diseases, Buddhist organisations, abuse, coercive control, psychotherapy.

3 Einleitung

Der *Stressverarbeitungsfragebogen* (Erdmann & Janke 2008) kann zur Analyse positiver und negativer Stressverarbeitungsstrategien einer Personen oder bestimmter Personengruppen genutzt werden. Für die Psychotherapie geben die Werte einer Person in seinen Dimensionen gute Hinweise. Daher wurde er in einer Studie mit acht deutschsprachigen Personen aus buddhistischen Organisationen eingesetzt, um mithilfe der Diagnostik der Stressverarbeitung psychotherapeutische Interventionen in diesem Kontext zu entwickeln.

4 Hintergrund und Zielsetzung

Die Globalisierung und Kommerzialisierung des Buddhismus in den vergangenen vierzig Jahren führte zu einer Subkultur des westlichen Buddhismus (Anders 2022a) mit vereinfachtem Sprachgebrauch und organisationsübergreifenden gemeinsamen Neologismen, wie beispielsweise demjenigen einer 'Karma-Reinigung' (Anders 2019b, 2022a), welcher zur Rationalisierung von Schädigung von Gruppenmitgliedern und Schädigungsmechanismen dient und befremdliche Gruppendynamiken bewirkt. Darüber hinaus stellen die Diagnostik psychischer Krankheit durch dafür nicht ausgebildete Personen mithilfe tibetisch klingender Konzepte wie beispielsweise einer Wind-Erkrankung (*rlung*), welcher lediglich als Sammelbegriff alle psychischen und psychiatrischen und neurologischen Erkrankungen subsummiert (Anders 2022e), jedoch auch die mithilfe solcher Diagnosen vorangetriebenen Stigmatisierungen und insbesondere die sozialen Isolation von autonomen, unbequemen oder sich solcherlei Dynamiken nicht unterwerfenden Gruppenmitgliedern zusätzliche Faktoren dar, welche insbesondere aus den Gruppen des tibetischen Buddhismus (Vajrayāna) berichtet werden (Anders 2022a). Die Geschichte der Schädigung psychischer Gesundheit von Personen in den Seminar- und Retreatzentren internationaler buddhistischer Organisationen (Anders 2019 a, b, 2020, 2022a, Anders & Utsch 2020, Emery & Lanos 2022) reiht sich jedoch zusätzlich auch an sexuellen Missbrauch in monastischen Kontexten des Vajrayāna über die Jahrhunderte der nicht isoliert von der Ausbeutung in den entsprechenden Feudalstrukturen und den Dynamiken der Kontrolle von Gruppenmitgliedern analysiert werden kann. Somit sind Gruppenteilnehmer und -teilnehmerinnen nicht nur aufgrund der Diskrepanz zwischen beobachteten und erlebten Handlungen bei gleichzeitiger Idealisierung von Inhalten und Personen, insbesondere im Vajrayāna, erheblichen Spannungen ausgesetzt, sondern Neologismen solcher Art tragen zur Verwirrung und Stigmatisierung von Personen innerhalb und außerhalb der Gruppen bei. Hinzu kommt eine Vorgabe der radikalen Innenschau, auch bei strukturellen und inhaltlichen Herausforderung, was in Folge zu erfolglosen Lösungsversuchen der Betroffenen und einem Lernprozess fehlender Selbstwirksamkeit und fehlender Autonomie führt.

Die Missstände in den verschiedenen buddhistischen Organisationen mit ihren Zentren weltweit werden seit einiger Zeit von Whistleblowern (Ex-OKC born-kids 2019; #OKCinfo (ex-OKC born-kids) 2019; Morman, Leslie, Fitch, Ellerton & Canepa 2019; Standlee, Sangye, Damcho, Pistono, Standlee, Price, Condon & Goldman 2017; Winn 2018), Aktivisten (Hamacher 2012; Newland & members of the Beyond the Temple community 2018; Tenzin 2018; Winn & Merchasin 2018; Winn, Edelman, Merchasin, Monson & Women Survivors 2018), Journalisten (Finnigan & Hogendoorn 2019, Sawerthal 2018) und Anwälten (An Olive Branch 2019a, 2019b; Baxter 2018) sowie Organisationen zur Stiftungsaufsicht (The Charity Commission 2018, 2020) adressiert. Noch gibt es wenig wissenschaftliche Forschung zu diesem komplexen Themengebiet. Während Vogd die Organisation Rigpa aus soziologischer Perspektive (Vogd 2019) analysierte adressierten Langenberg und Gleig Missbrauch aus der religionswissenschaftlichen Perspektive (Langenberg 2021; Langenberg & Gleig 2022a, 2022b). Basierend auf den Informationen aus Interviews, psychologischen und eigenen Fragebögen in meinem interdisziplinären Forschungsprojekt (Förderkennzeichen: 01UL1823X, 2018-2021) in diesem Kontext wurden auf der Forschungsprojekt-Webseite Zeitzeugenberichte (Anders 2019c), rechtliche Informationen und Vorgehensweisen in verschiedenen Organisationen (2022b) und Lehrmaterial (2022c) zusammengestellt. Die Schädigung der psychischen Gesundheit der Betroffenen, welche aktuell eine gesellschaftliche und medizinisch-psychologische und psychotherapeutische Herausforderung darstellt, wurde diese mithilfe von Fragebögen adressiert. Insbesondere stellen sowohl die

gruppendynamischen Auswirkungen vereinfachter und dekontextualisierter Konzepte und fragwürdiger Unterwerfungsdynamiken, die Konzepte einer Karma-Reinigung zur Rationalisierung der Schädigung von Personen wie das konstante double-bind in solchen Kontexten (Anders 2019a, b) für Betroffene wie auch Zeugen massive Stressfaktoren dar, die nur teilweise bewusst sind. Daher war die Hypothese, dass häufig eine maladaptive Stressverarbeitung vorliegt.

5 Methode

Die von den Probanden berichteten Auswirkungen auf die psychische Gesundheit (Anders 2022a, 2022b) erfordert neben der ICD-10 Diagnostik auch eine Analyse von schädigenden und aufrechterhaltenden Faktoren. Aufgrund der konzeptionellen und gruppendynamischen Faktoren, die eine zunehmende Spannung für das Individuum bedeuten, wurde die HTS-Version des *Stressverarbeitungsfragebogens* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) für die deutschsprachige Probandengruppe benutzt, um individuelle Auswirkungen in der Stressverarbeitung zu analysieren.

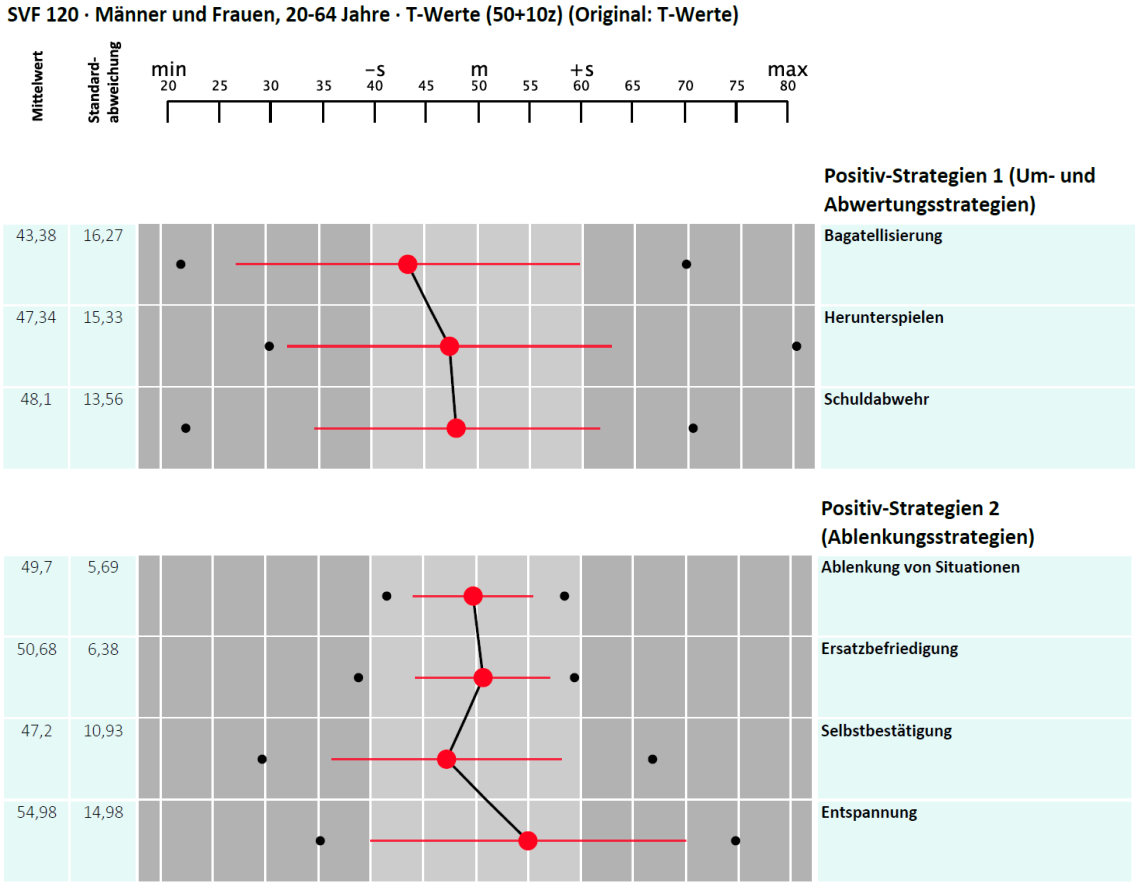
Die Studie wurde von Dezember 2018 bis November 2021 durchgeführt. Die Ausschreibung erfolgte über die Forschungsprojektwebseite, Universitätsverteiler und die *Deutsche Buddhistische Union* (*DBU*). Sie adressierte Personen aus buddhistischen Gruppen. Acht der deutschsprachigen Probanden haben den *Stressverarbeitungsfragebogen* ausgefüllt.

6 Ergebnisse

6.1 Gruppenanalyse (n=8)

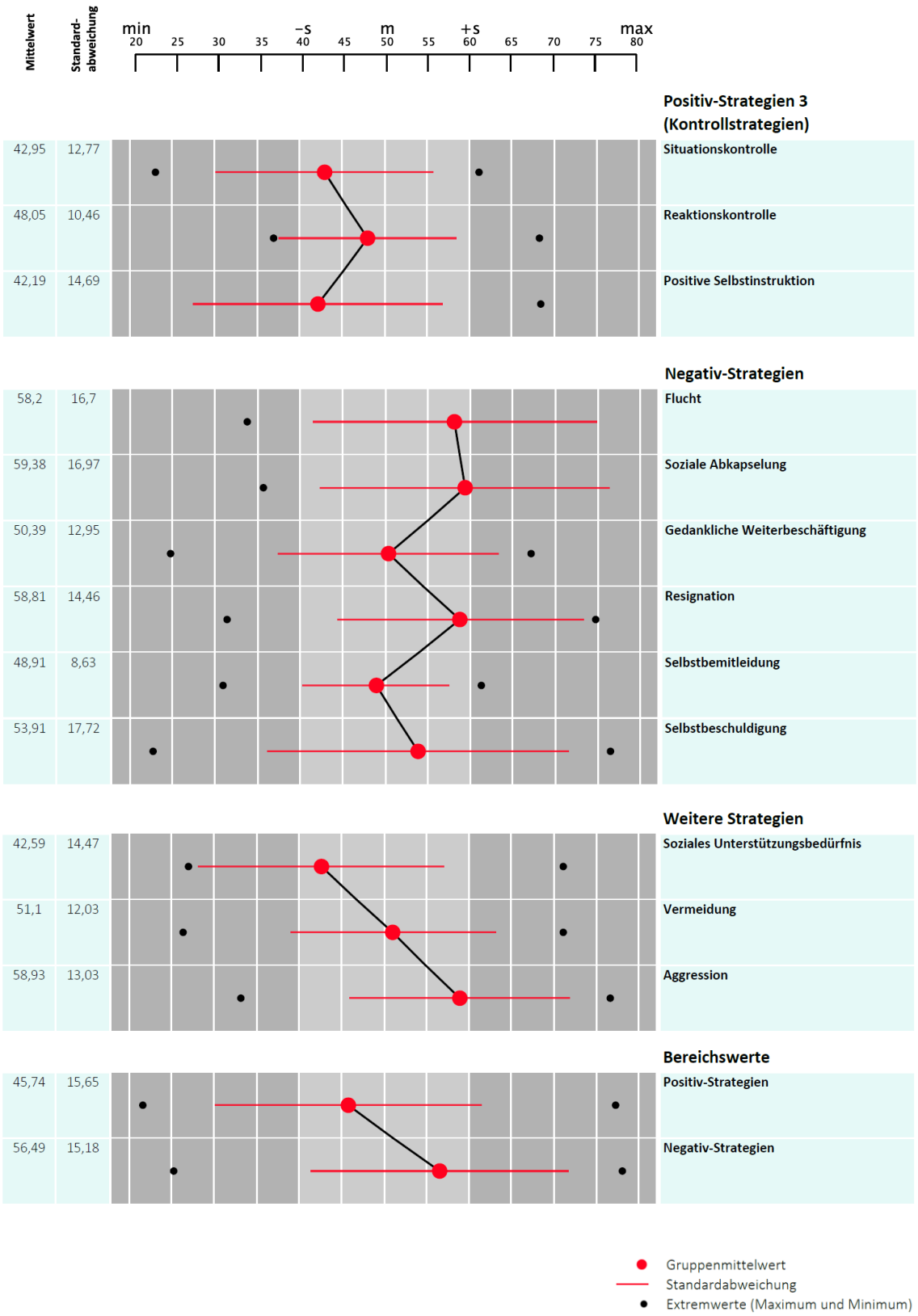
Im Folgenden werden die Ergebnisse von acht Personen -vier Frauen und vier Männer- aus der deutschsprachigen Probandengruppe dargestellt. Deren Alter lag zwischen 24 und 57 Jahren.

Abbildung 1



Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022a, modifiziert)

Abbildung 2



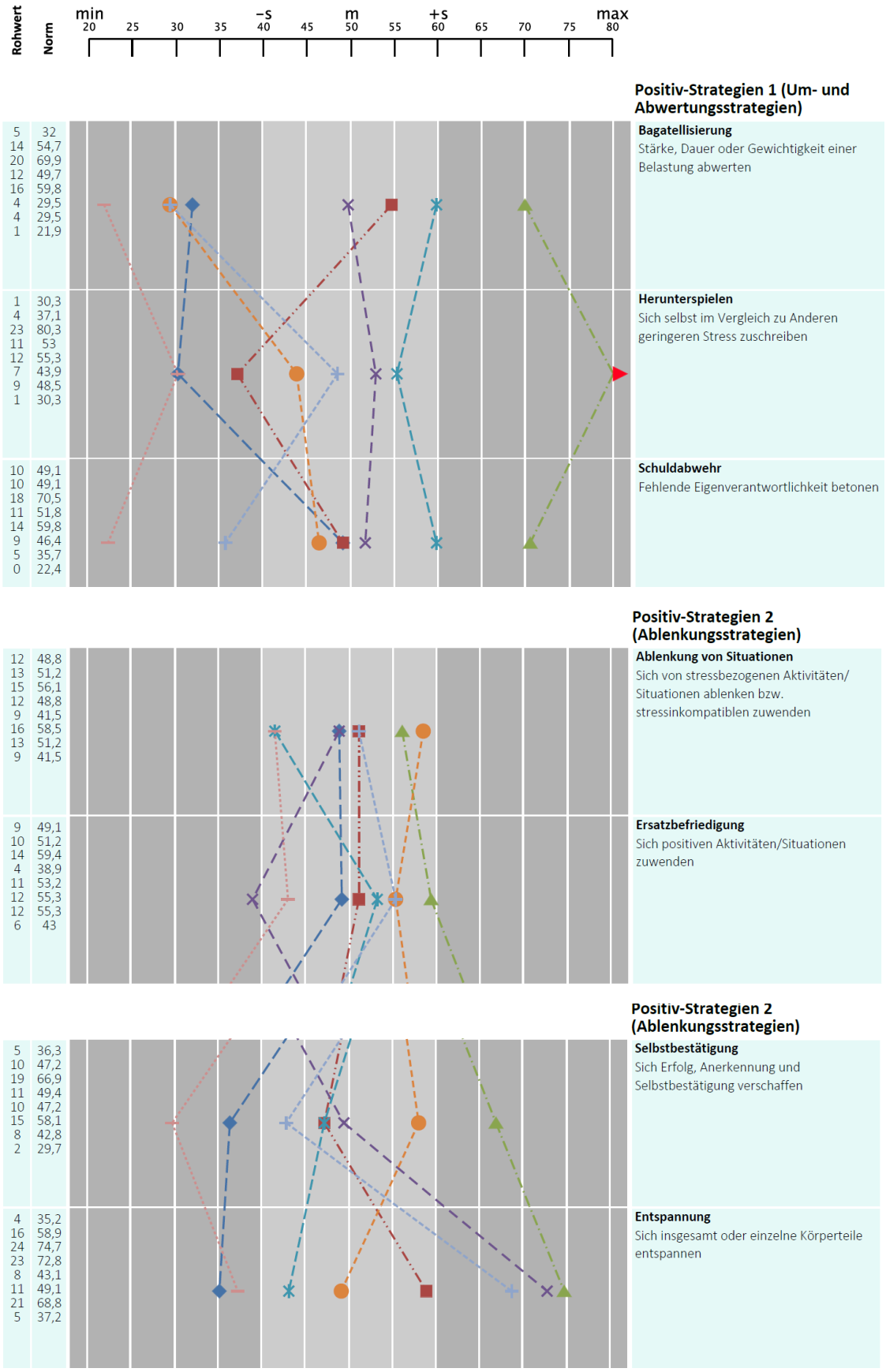
Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022a, modifiziert)

Diese Ergebnisse aus der Gruppenanalyse des *Stressverarbeitungsfragebogens* wurden am Kongress 2022 der *Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V.* (*DGPPN*) präsentiert (Anders 2022d).

6.2 Einzelpersonen im Gruppenvergleich

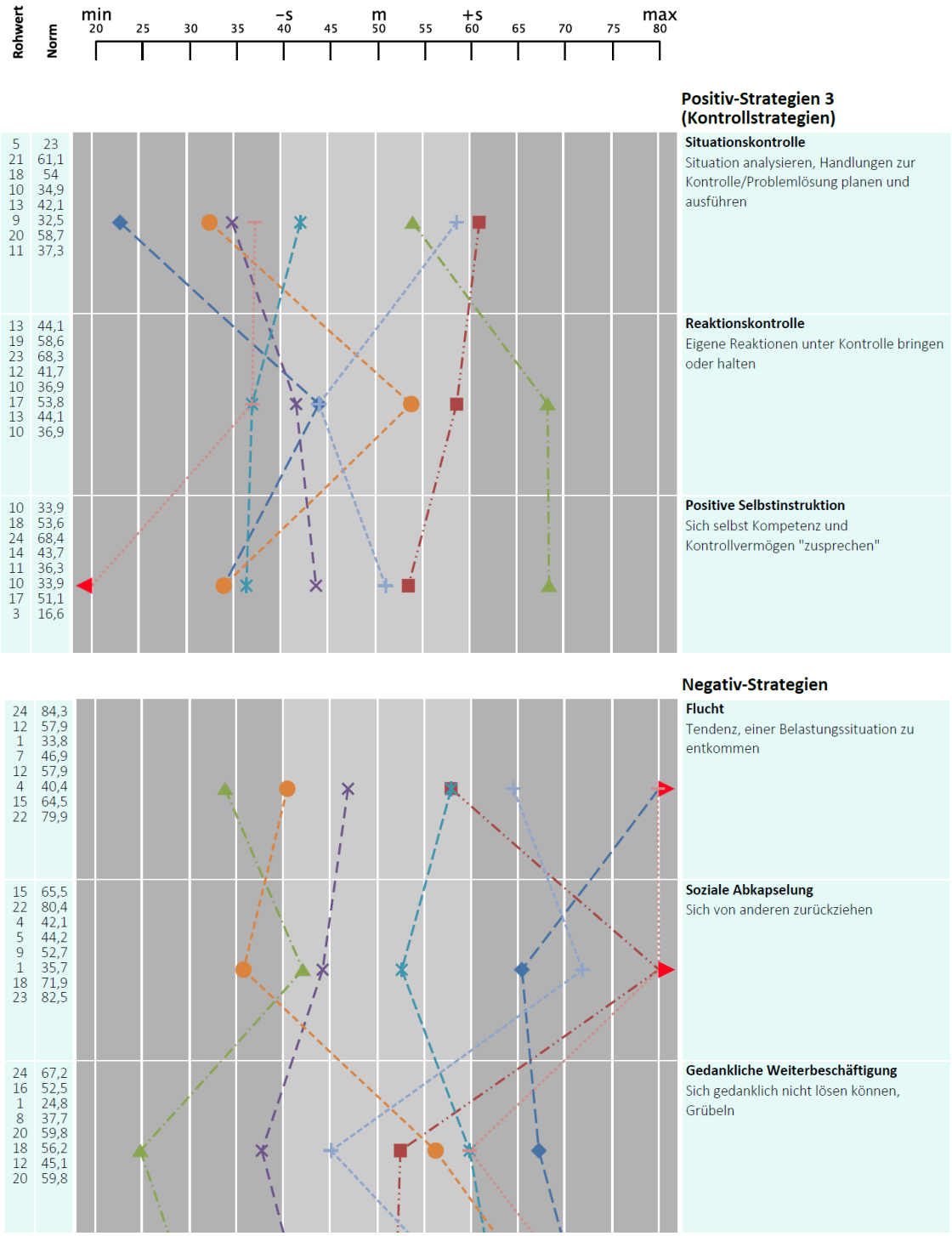
Abbildung 3

SVF 120 · Männer und Frauen, 20-64 Jahre · T-Werte (50+10z) (Original: T-Werte)



Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022a, modifiziert)

Abbildung 4

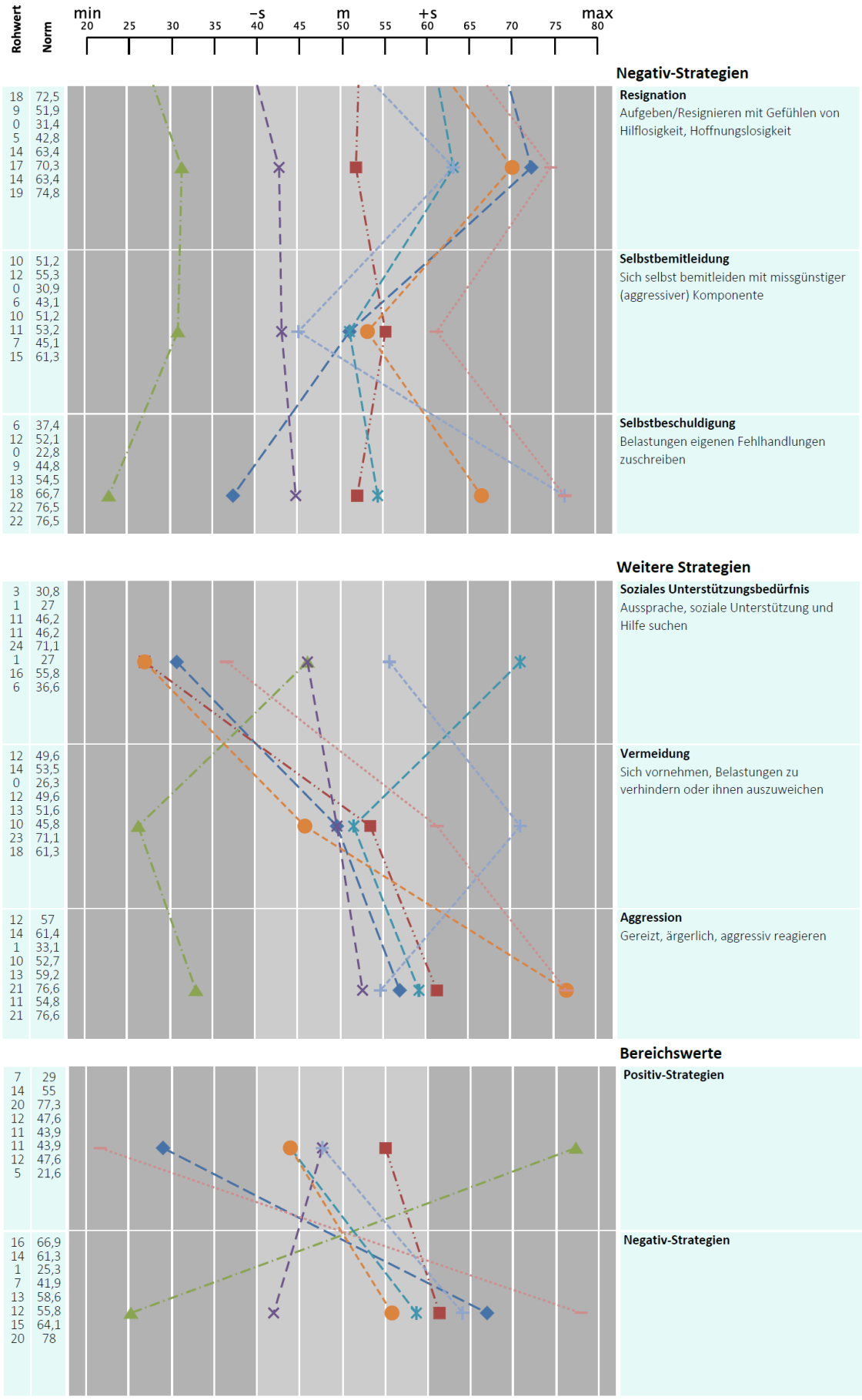


Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022a, modifiziert)

In der Gruppenanalyse fällt auf, dass während die Positiv-Strategien aller acht Personen in den unteren Normbereich tendieren die Negativ-Strategien deutlich in den oberen Normbereich weisen.

Bei der Untergruppe Kontrollstrategien aus den Positiv-Strategien fällt bereits auf, dass die *Positive Selbstinstruktions*-Dimension sich im Mittel im untersten Normbereich befindet.

Abbildung 5



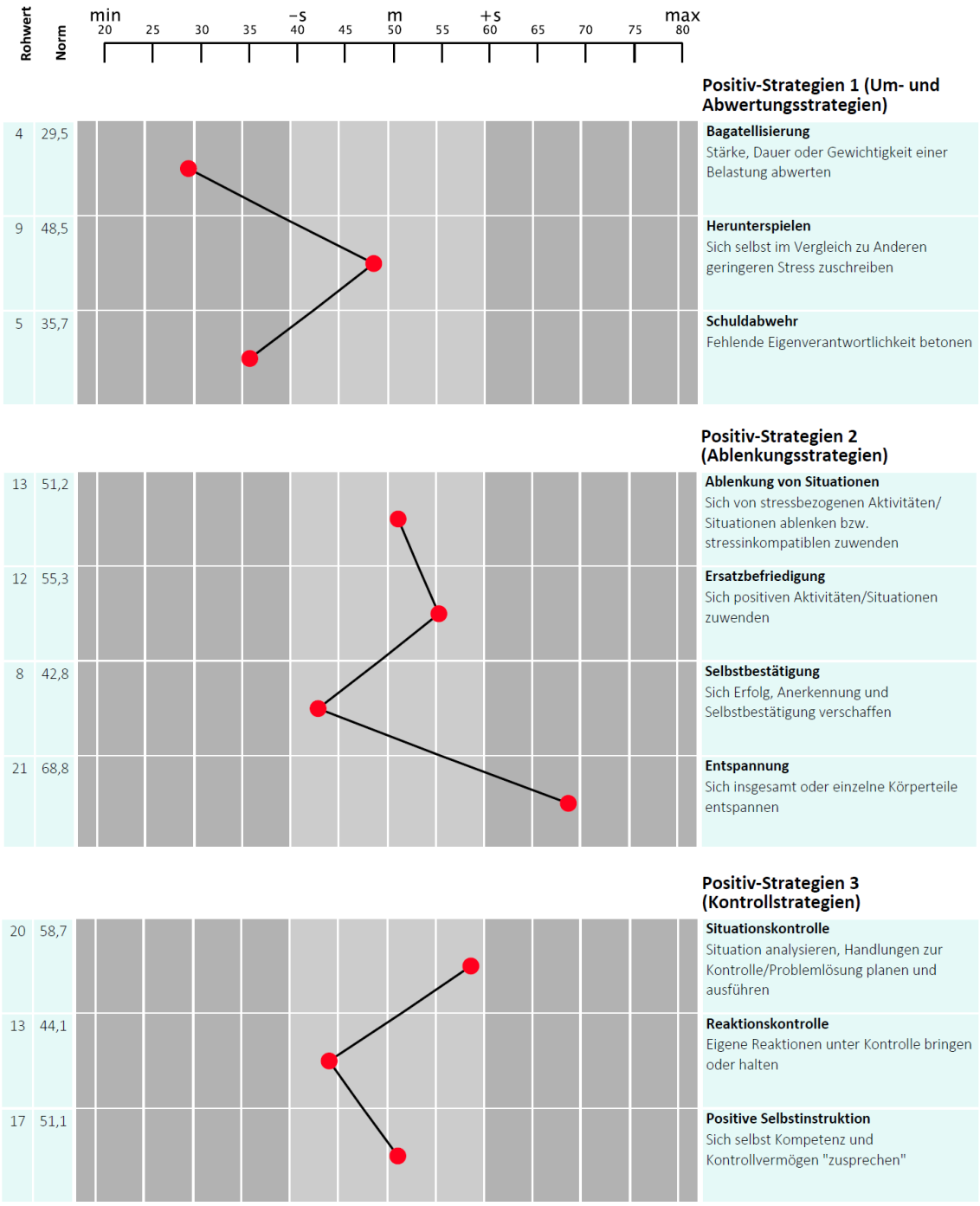
Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022a, modifiziert)

Bei den Negativ-Strategien fallen die Dimensionen *Flucht*, *Soziale Abkapselung* und *Resignation* als sich am obersten Rand des Normbereichs befindend auf. Auch bei den Weiteren Strategien liegen die Werte im Normbereich, jedoch ist die Dimension *Soziales Unterstützungsbedürfnis* im unteren und *Aggression* im oberen gelegen.

6.3 Einzelpersonenanalyse

6.3.1 Erste Person

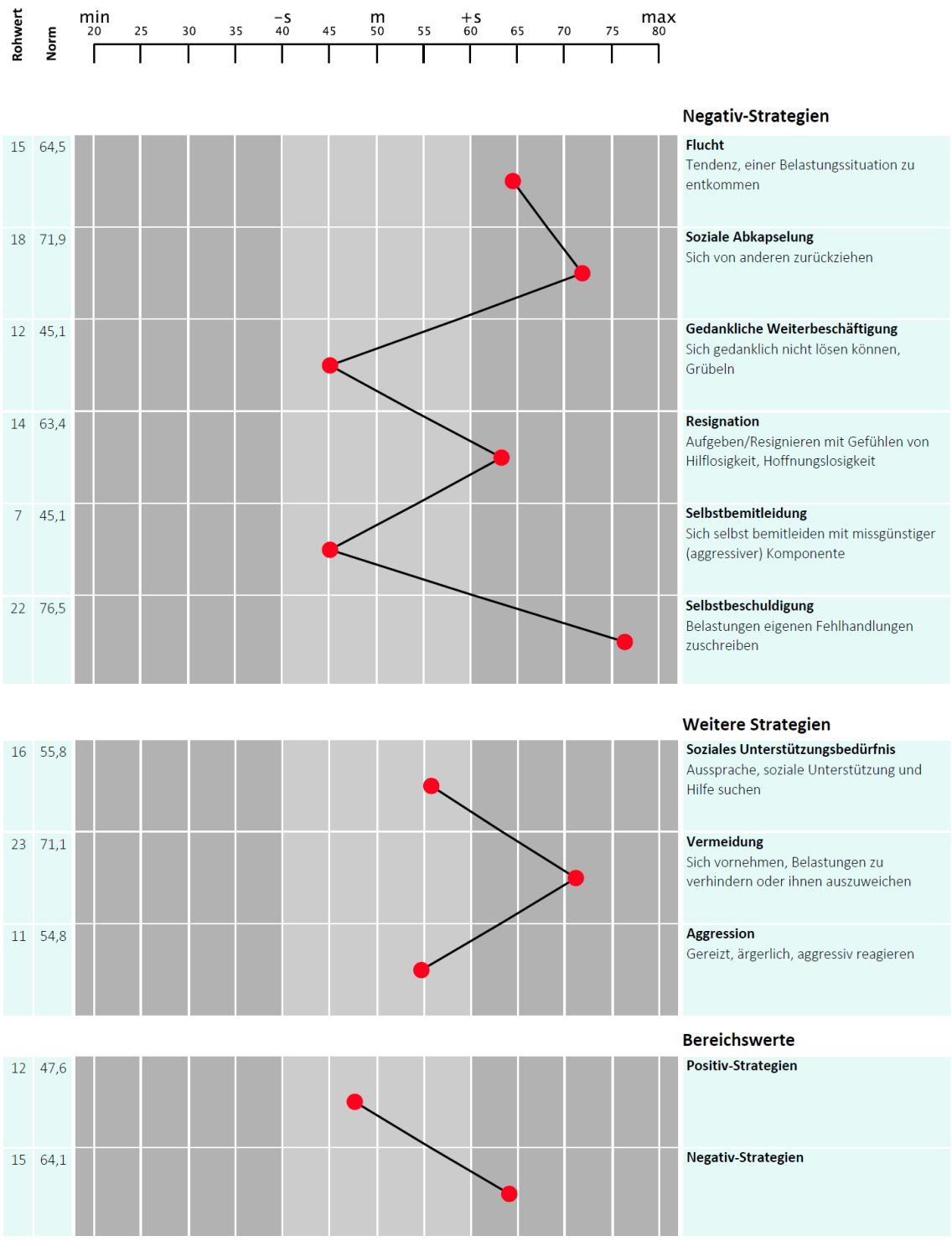
Abbildung 6



Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

Bei dieser Person zeigten sich in den Positiv-Strategien sehr hohe Werte in der Dimension *Entspannung* und gute Werte in der Dimension *Situationskontrolle*, jedoch sehr niedrige Werte in der Dimension *Bagatellisierung* und niedrige Werte in der *Schuldabwehr*.

Abbildung 7

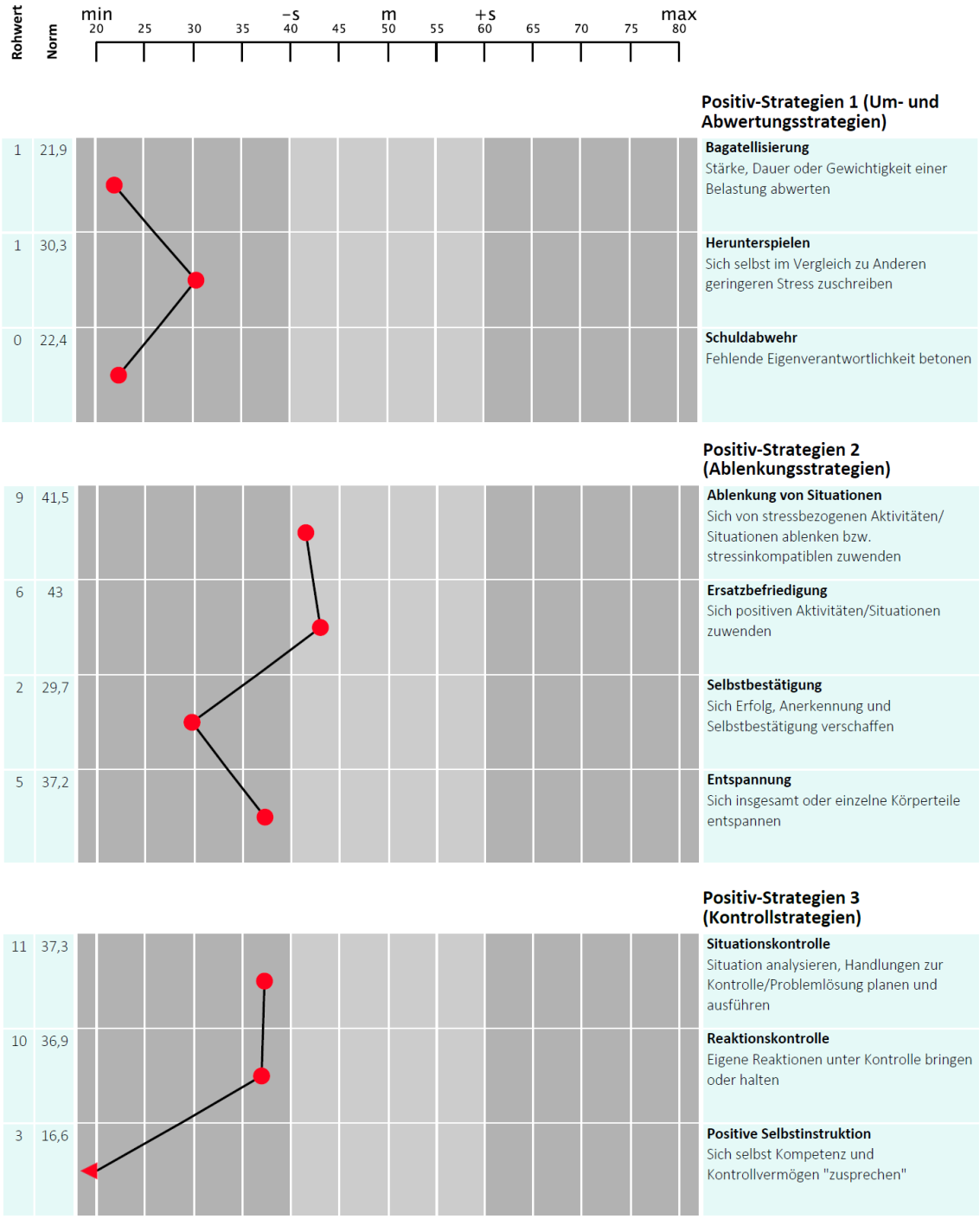


Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009)
(Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

In den Negativ-Strategien zeigten sich sehr hohe Werte in den Dimensionen *Soziale Abkapselung* und *Selbstbeschuldigung*, auch die Werte in den Dimensionen *Flucht* und *Resignation* waren deutlich erhöht. In den weiteren Strategien fiel die Dimension *Vermeidung* als deutlich erhöht auf. Insgesamt lagen bei dieser Person die Positiv-Strategien im Normbereich, die Negativ-Strategien waren etwas über der Norm.

6.3.2 Zweite Person

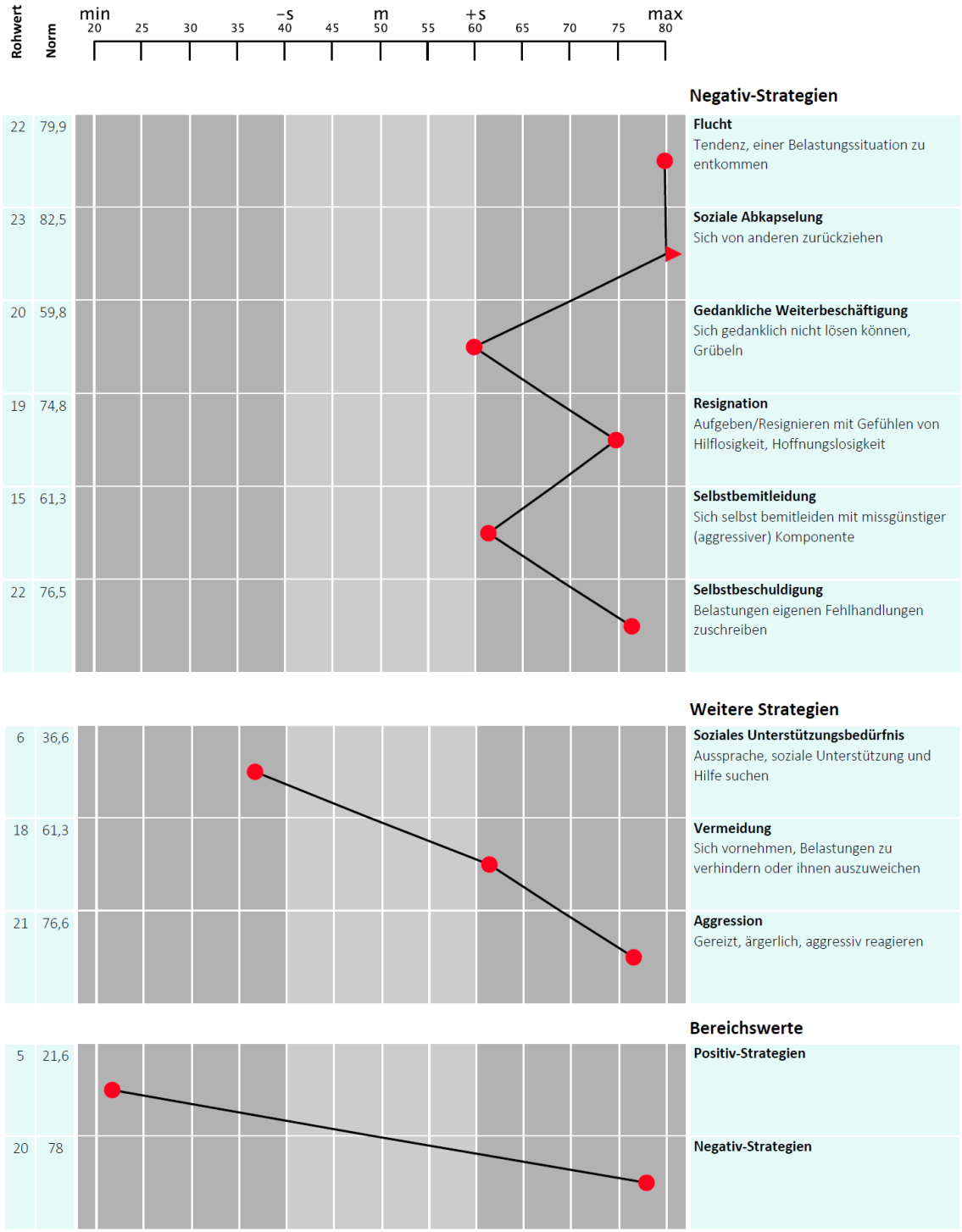
Abbildung 8



Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

Bei dieser Person zeigte sich in Positiv-Strategien nur niedrige bis extrem niedrige Werte. Die Dimensionen *Ablenkung von Situationen* und *Ersatzbefriedigung* liegen im niedrigen Normbereich. Die Dimensionen *Entspannung*, *Situationskontrolle* und *Reaktionskontrolle* sind niedrig, die Dimensionen *Herunterspielen* und *Selbstbestätigung* sehr niedrig und die Dimensionen *Bagatellisierung*, *Schuldabwehr* und *Positive Selbstinstruktion* extrem niedrig.

Abbildung 9

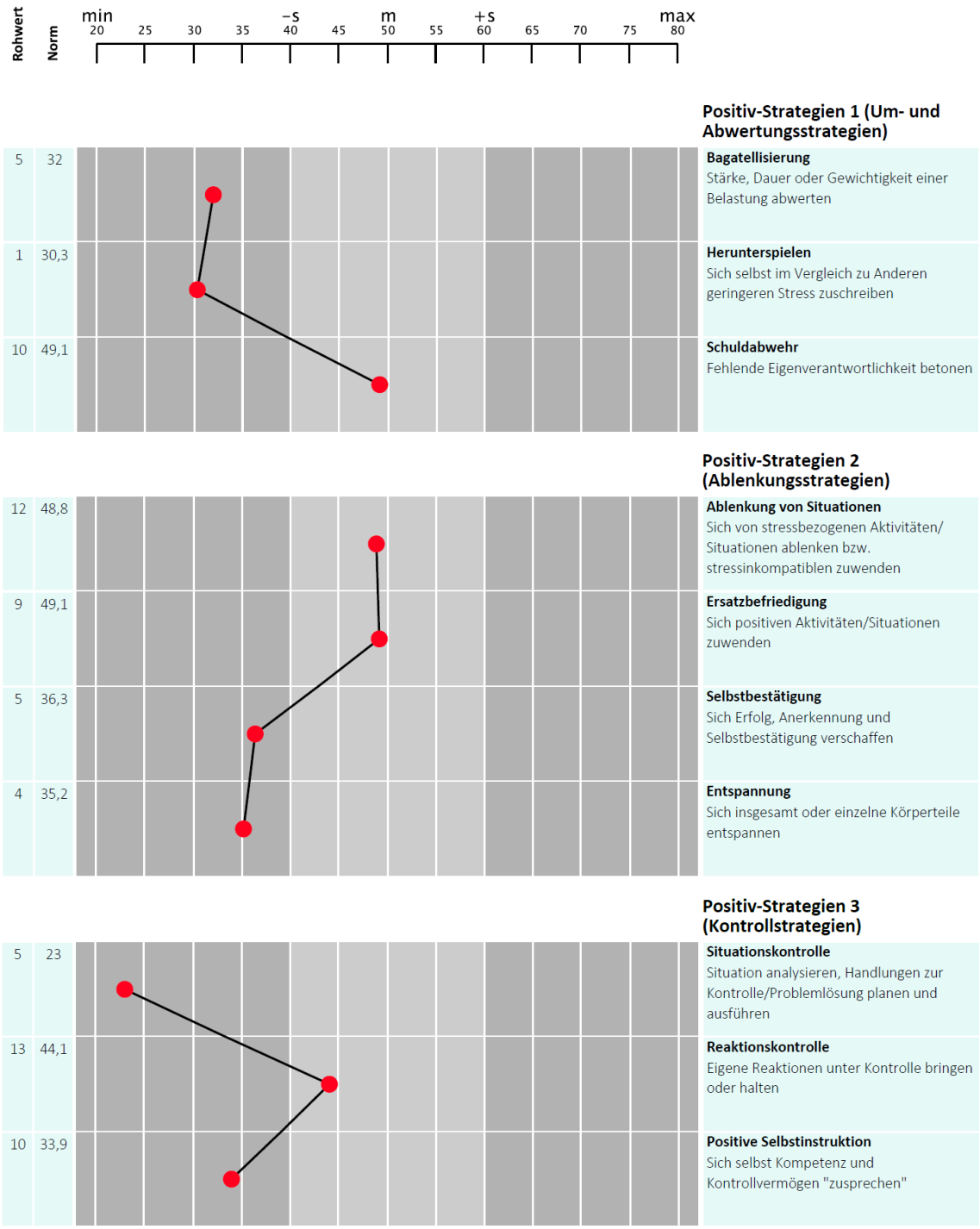


Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

In den Negativ-Strategien zeigten sich durchwegs hohe bis extrem hohe Werte. Die Dimensionen *Gedankliche Weiterbeschäftigung* und *Selbstbemitleidung* lagen an der Obergrenze des Normbereichs, die Dimensionen *Resignation* und *Selbstbeschuldigung* sind deutlich erhöht und die Dimensionen *Flucht* und *Soziale Abkapselung* extrem hoch. In den Weiteren Strategien fiel ein unterdurchschnittliches *Soziales Unterstützungsbedürfnis* und überdurchschnittliche *Vermeidung* sowie sehr hohe *Aggression* auf. Insgesamt lagen bei dieser Person die Positiv-Strategien sehr weit unter und die Negativ-Strategien sehr weit über der Norm.

6.3.3 Dritte Person

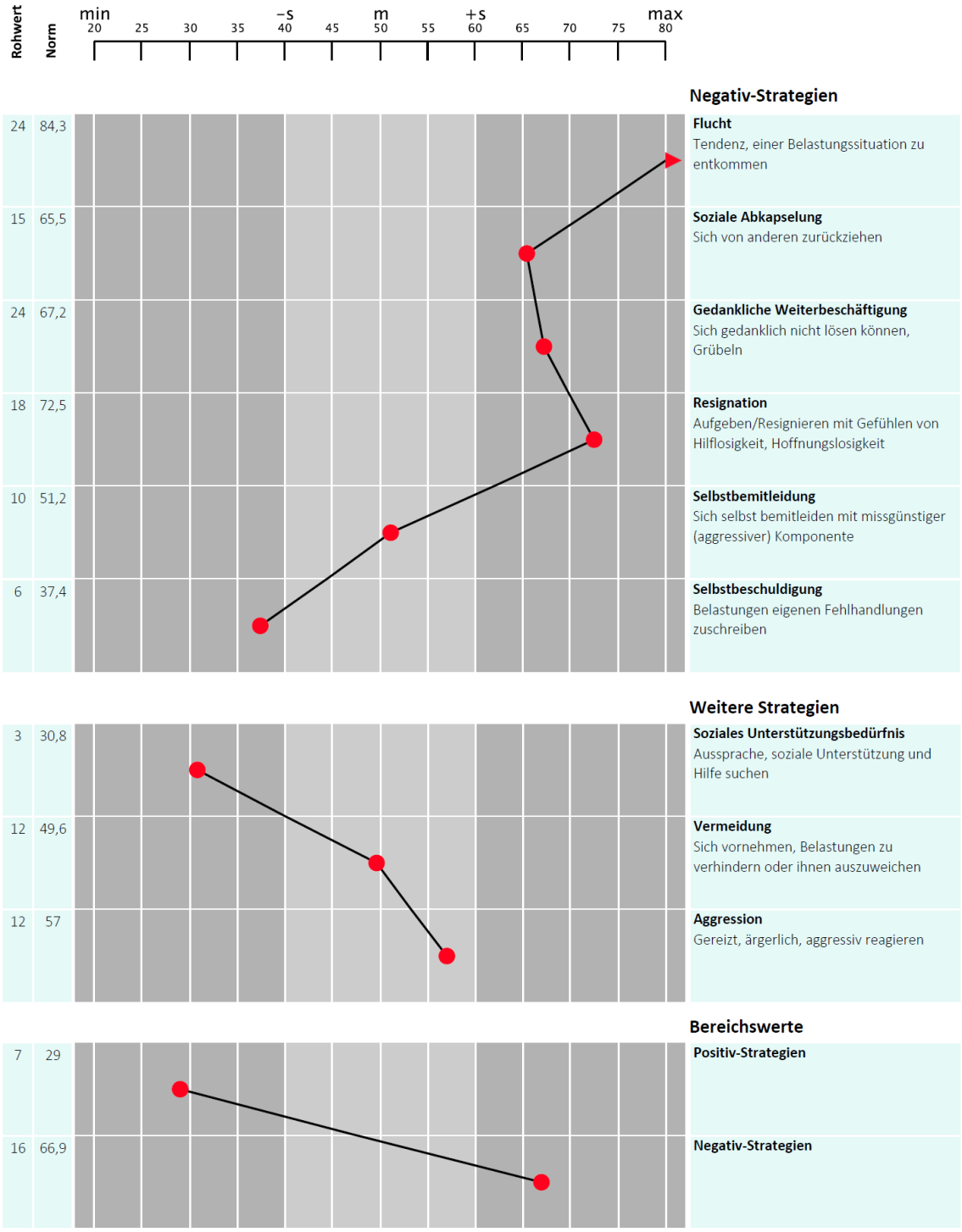
Abbildung 10



Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

Bei dieser Person zeigte sich in den Positiv-Strategien mittlere und niedrige bis sehr niedrige Werte. Die Dimensionen *Schuldabwehr*, *Ablenkung von Situationen*, *Ersatzbefriedigung* und *Reaktionskontrolle* lagen im mittleren bis unteren Normbereich. Die Dimensionen *Bagatellisierung*, *Herunterspielen*, *Selbstbestätigung*, *Entspannung* und *Positive Selbstinstruktion* lagen unter dem Normbereich und die *Situationskontrolle* sehr weit darunter.

Abbildung 11

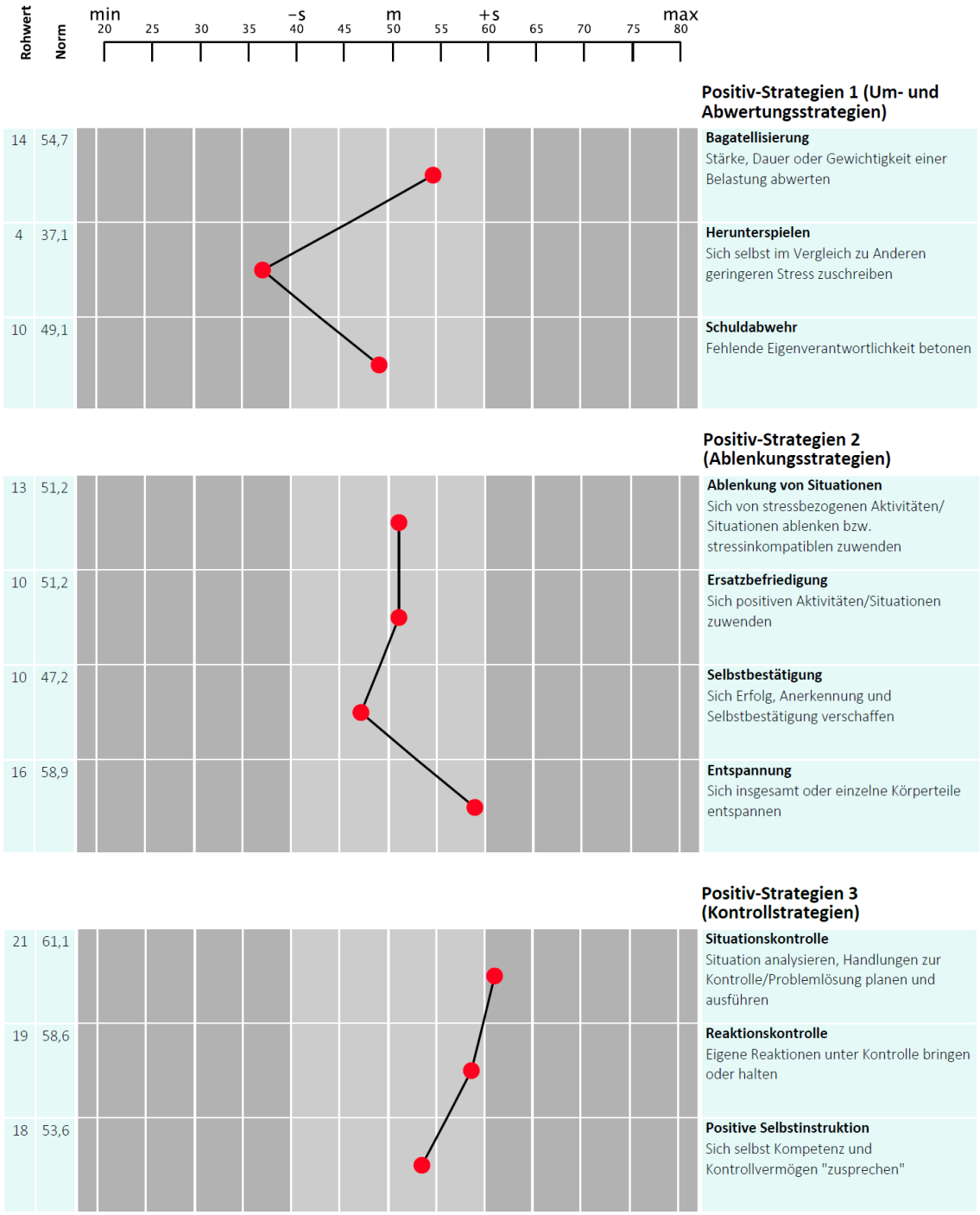


Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

In den Negativ-Strategien zeigte sich ein sehr hoher Wert in der Dimensionen *Flucht*, auch diejenige der Resignation ist sehr deutlich erhöht. Erhöht sind außerdem die Dimensionen *Soziale Abkapselung* und *Gedankliche Weiterbeschäftigung*. Während die Dimension *Selbstbemitleidung* sich im mittleren Normbereich befand, war *Selbstbeschuldigung* unter dem Normbereich. In den Weiteren Strategien fiel die Dimension *Soziales Unterstützungsbedürfnis* als deutlich erniedrigt auf. Insgesamt lagen bei dieser Person die Positiv-Strategien sehr deutlich erniedrigt und die Negativ-Strategien deutlich erhöht.

6.3.4 Vierte Person

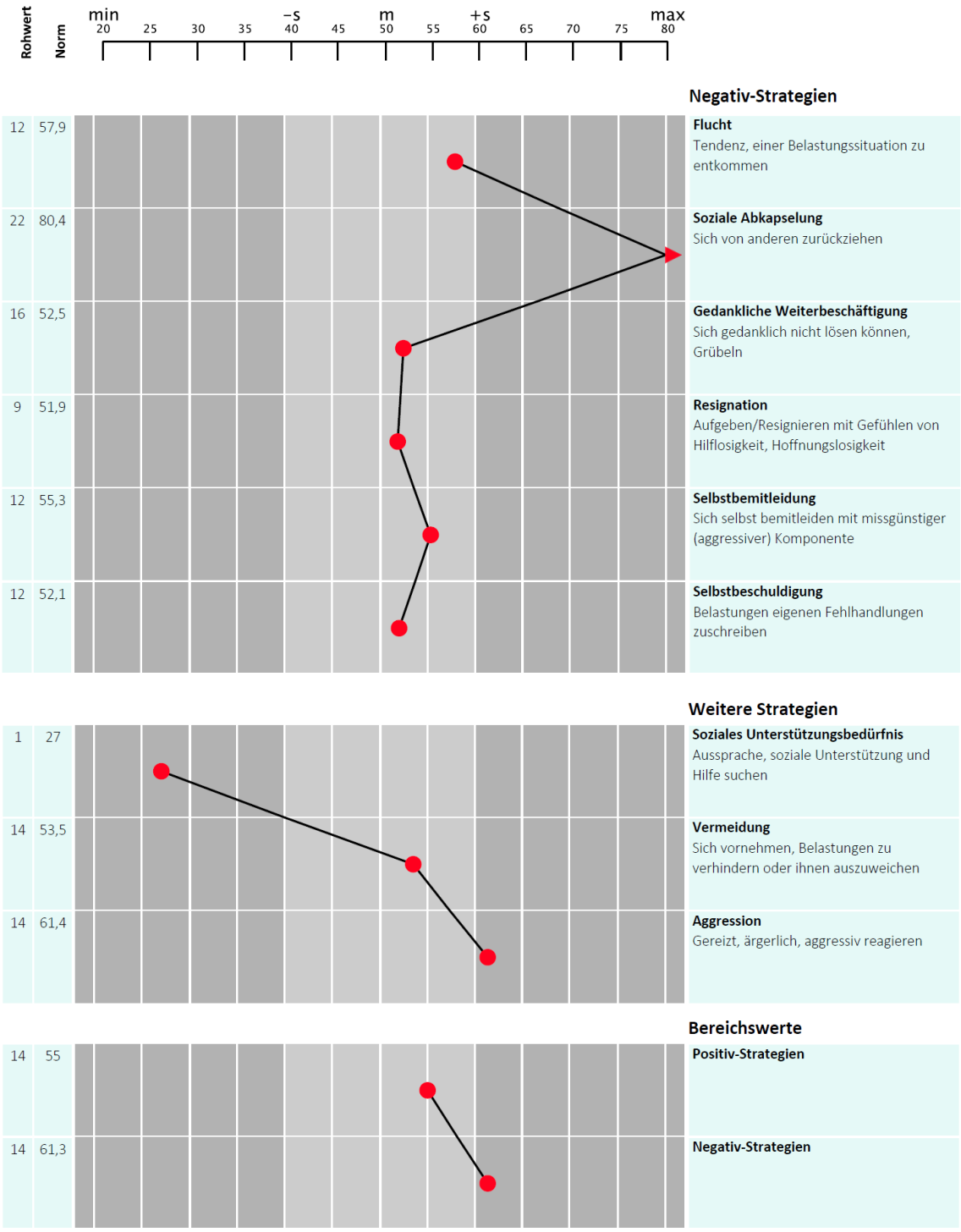
Abbildung 12



Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

Bei dieser Person zeigte sich in den Positiv-Strategien ein etwas überdurchschnittlicher Wert in der Dimension *Situationskontrolle*. Während diejenigen der *Entspannung* und *Reaktionskontrolle* im obersten Normbereich lagen, befangen sich alle anderen -außer der etwas unter der Norm liegenden Dimension *Herunterspielen*- im mittleren Normbereich.

Abbildung 13



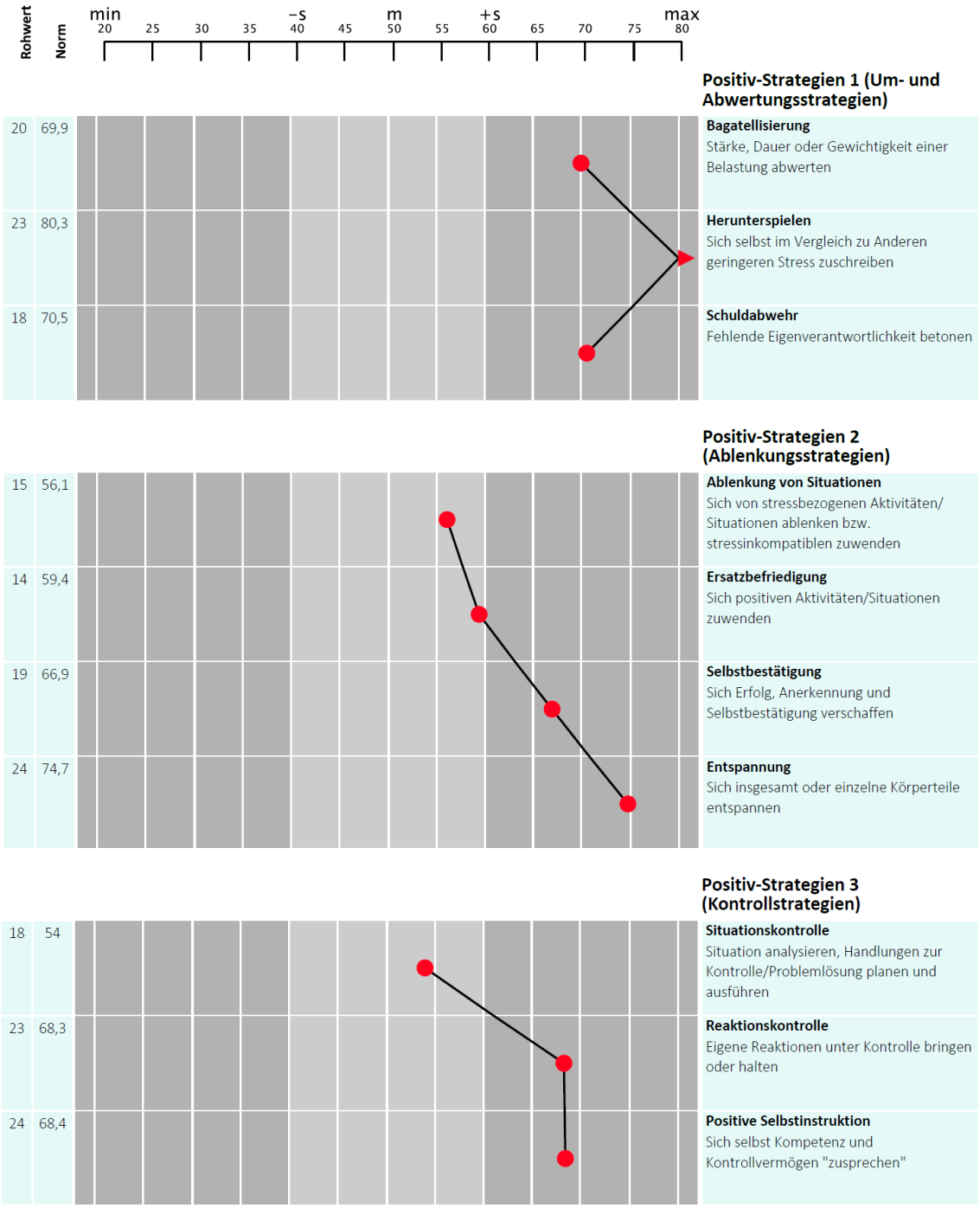
Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

In den Negativ-Strategien fällt die *Soziale Abkapselung* als extrem überhöht auf, alle anderen lagen im mittleren bis oberen Normbereich. In den Weiteren Strategien fiel die sehr deutlich erniedrigte Dimension *Soziales Unterstützungsbedürfnis* auf.

Insgesamt lagen bei dieser Person die Positiv-Strategien im höheren Normbereich, doch die Negativ-Strategien etwas über der Norm.

6.3.5 Fünfte Person

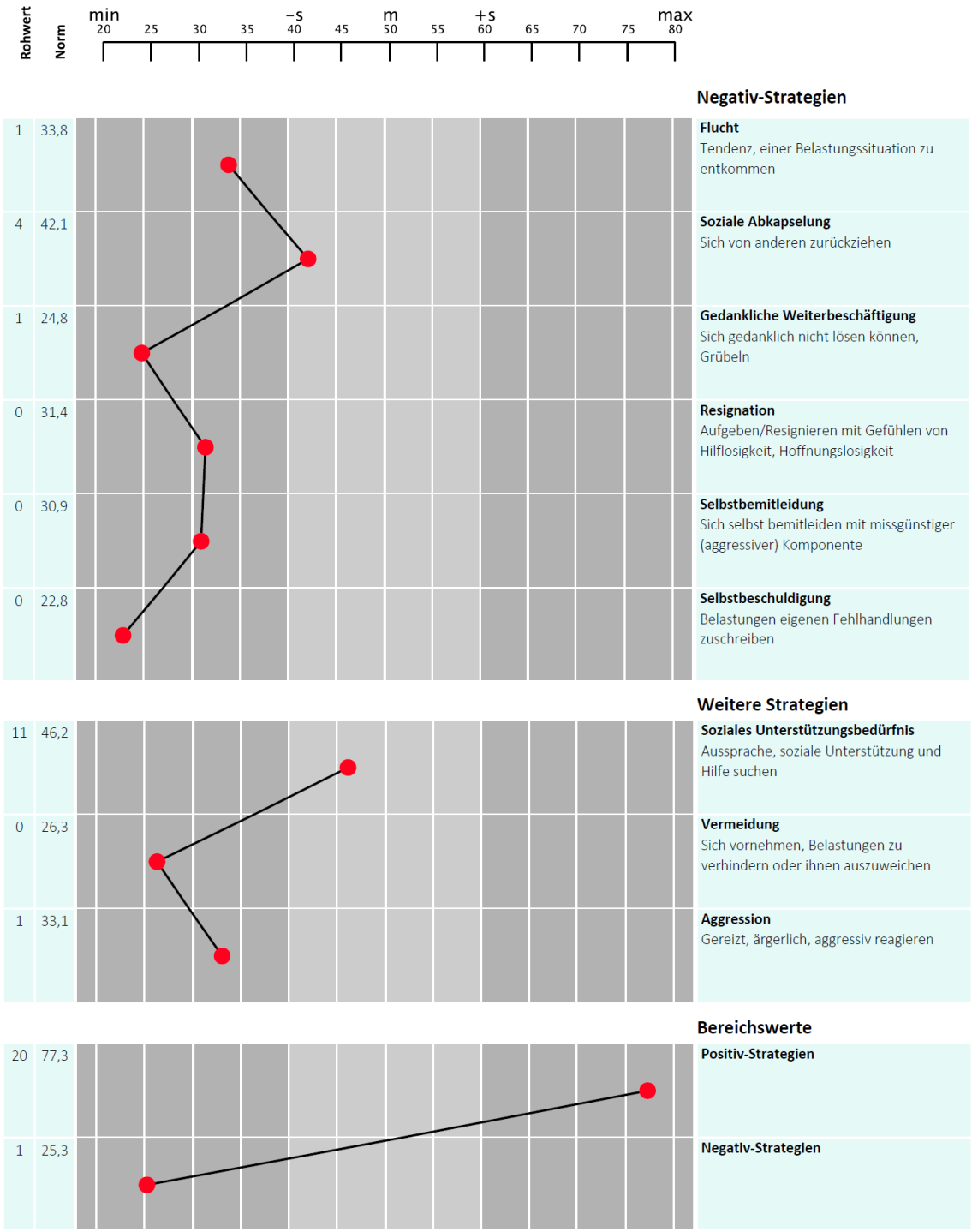
Abbildung 14



Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

Bei dieser Person fällt in den Positiv-Strategien ein extrem hoher Wert in der Dimension *Herunterspielen* auf. Ferner lagen hohe Werte in den Dimensionen *Bagatellisierung* und *Schuldabwehr*, *Selbstbestätigung* und *Entspannung* sowie in *Reaktionskontrolle* und *Positiver Selbstinstruktion* vor. Alle anderen Positiv-Strategien lagen im oberen Normbereich.

Abbildung 15

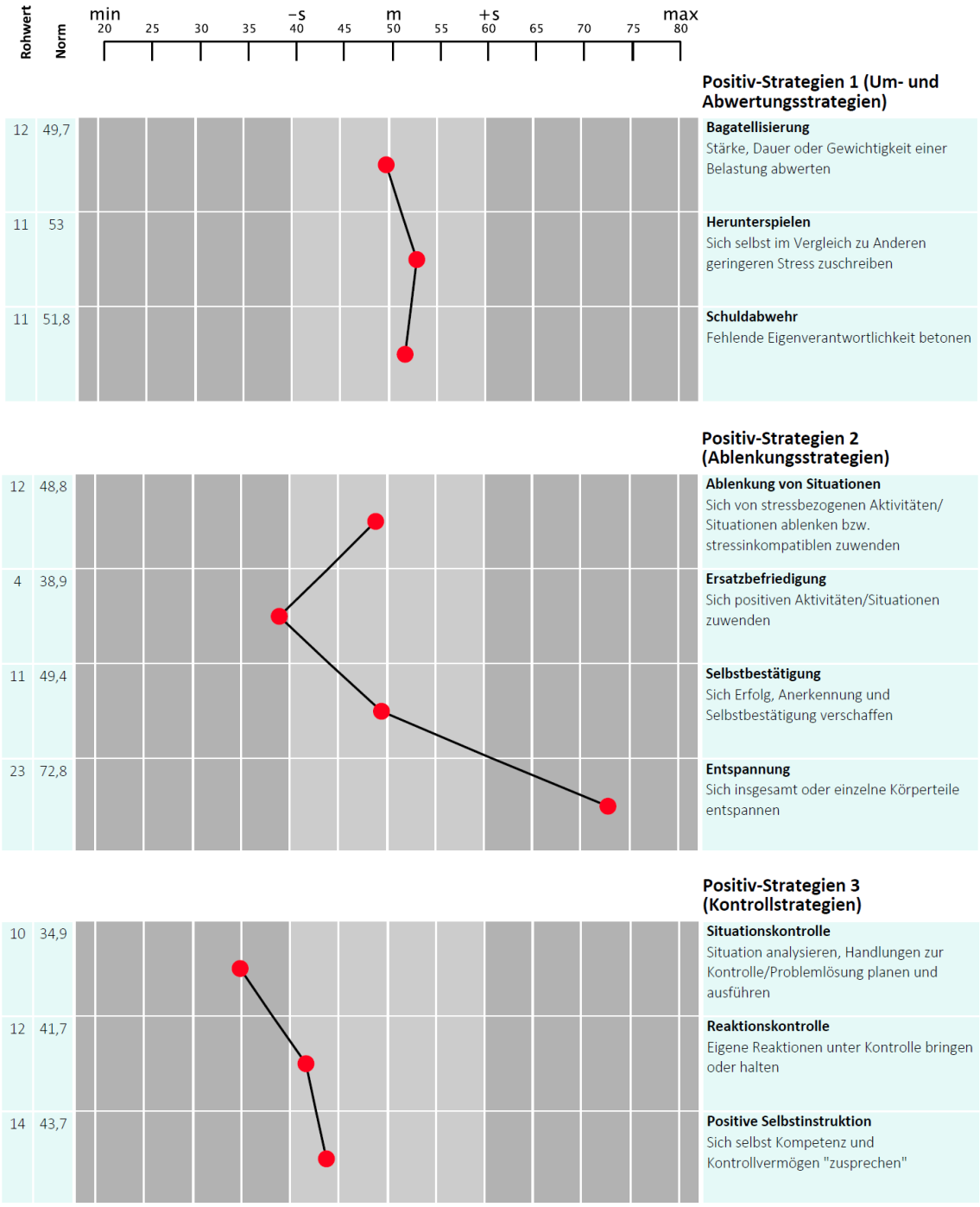


Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

In den Negativ-Strategien zeigten sich sehr niedrige Werte in den Dimensionen Selbstbeschuldigung und Gedankliche Weiterbeschäftigung und niedrige Werte in den Dimensionen Flucht, Resignation, Selbstbemitleidung, Die *Soziale Abkapselung* lag im unteren Normbereich. In den Weiteren Strategien lagen die Dimensionen *Vermeidung* und *Aggression* sehr deutlich unter der Norm und das *Soziale Unterstützungsbedürfnis* im mittleren Normbereich. Insgesamt lagen bei dieser Person die Positiv-Strategien sehr weit über und die Negativ-Strategien deutlich unter der Norm.

6.3.6 Sechste Person

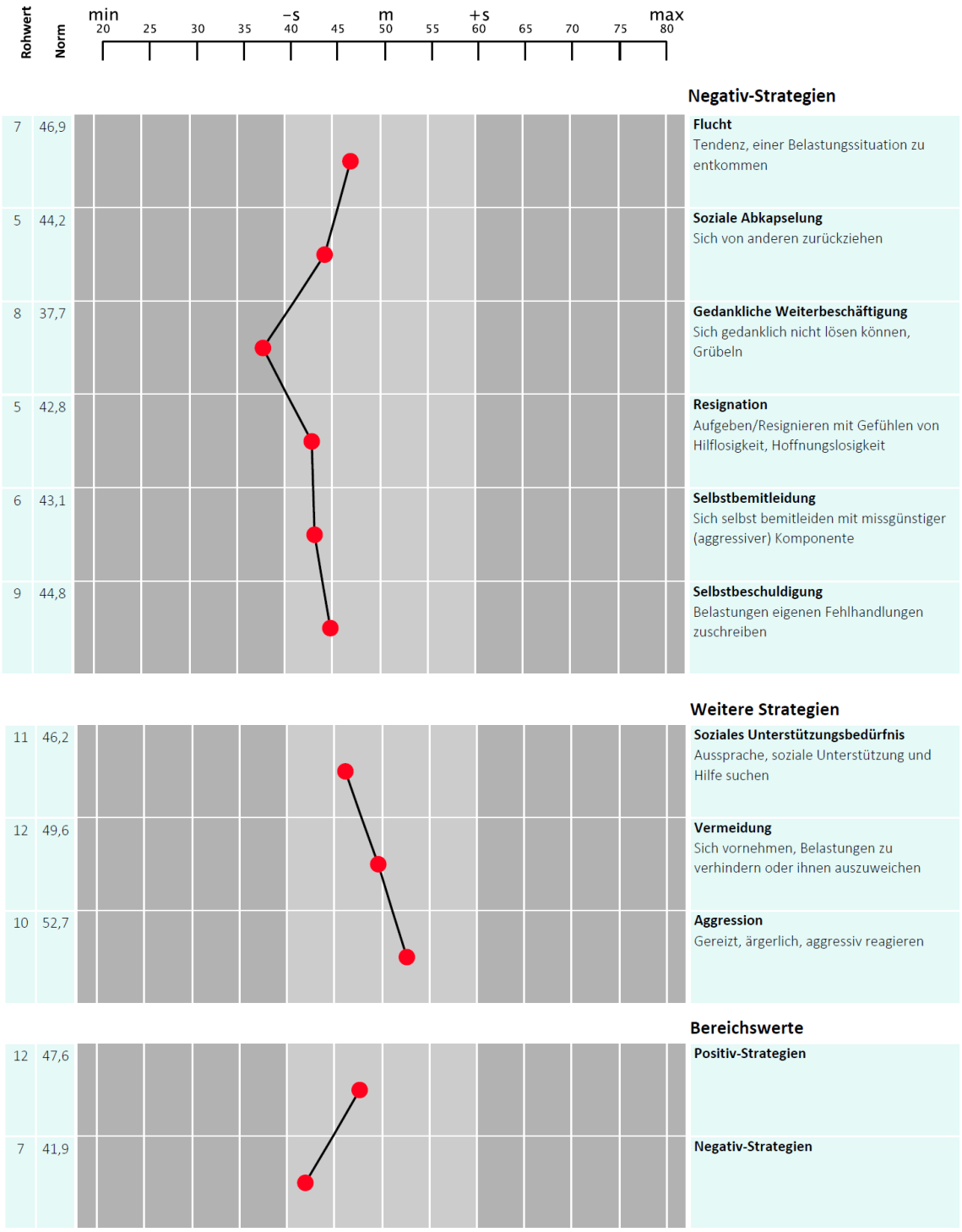
Abbildung 16



Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

Bei dieser Person fällt in den Positiv-Strategien ein sehr hoher Wert in der Dimension *Entspannung* auf. Die Dimensionen der *Situationskontrolle* und *Ersatzbefriedigung* lagen unterhalb der Norm, alle anderen im Normbereich.

Abbildung 17

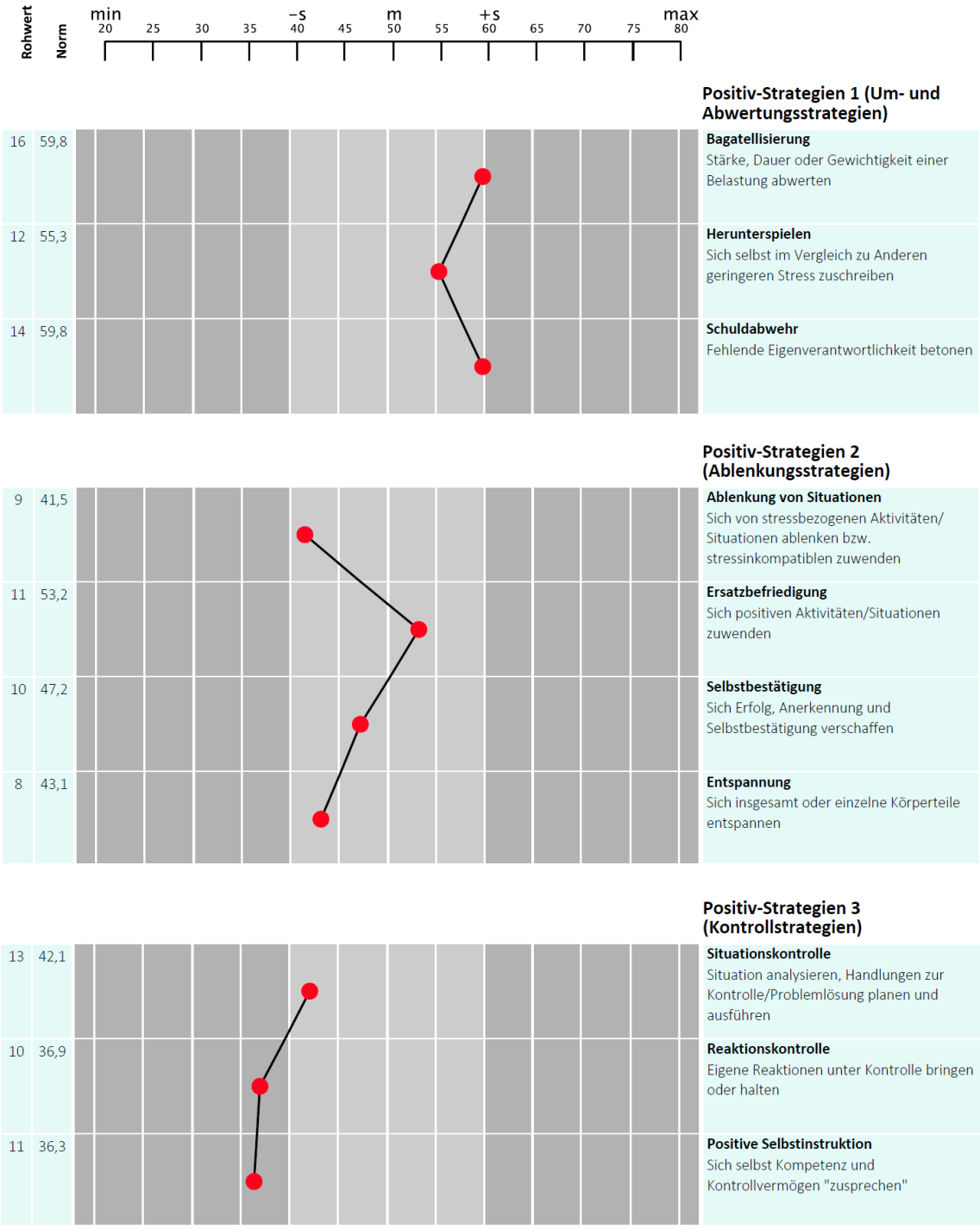


Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

In den Negativ-Strategien zeigte sich ein Wert etwas unter der Norm in der Dimension der *Gedanklichen Weiterbeschäftigung*, alle anderen lagen im eher unteren Normbereich. In den Weiteren Strategien lagen alle Dimension im Normbereich. Sowohl die Positiv-Strategien wie auch die Negativ-Strategien lagen bei dieser Person im unteren Normbereich.

6.3.7 Siebente Person

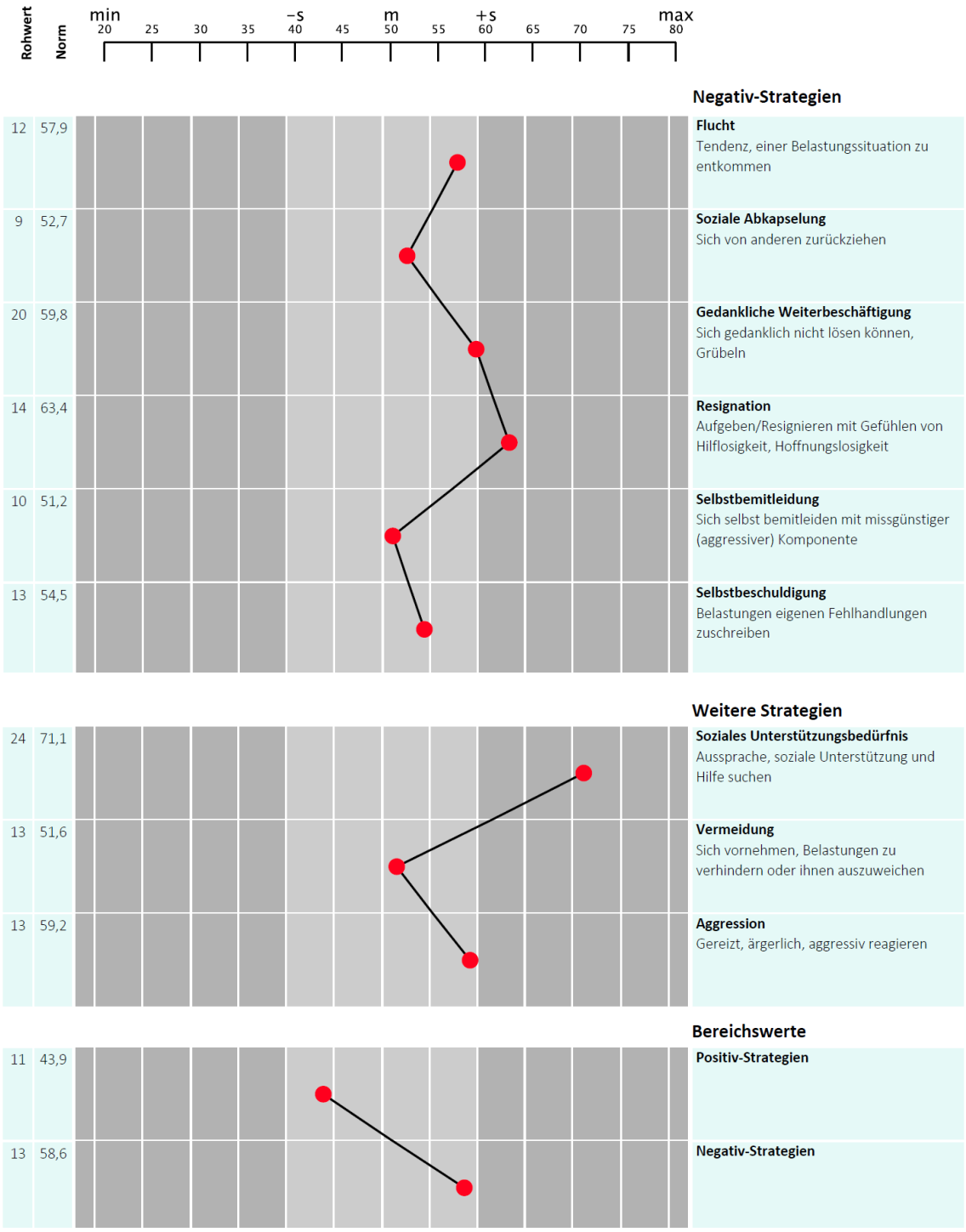
Abbildung 18



Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

Bei dieser Person zeigten sich in den Positiv-Strategien die Dimensionen *Bagatellisierung* und *Schuldabwehr* am obersten Normbereich und die *Reaktionskontrolle* und *Positive Selbstinstruktion* unter der Norm.

Abbildung 19

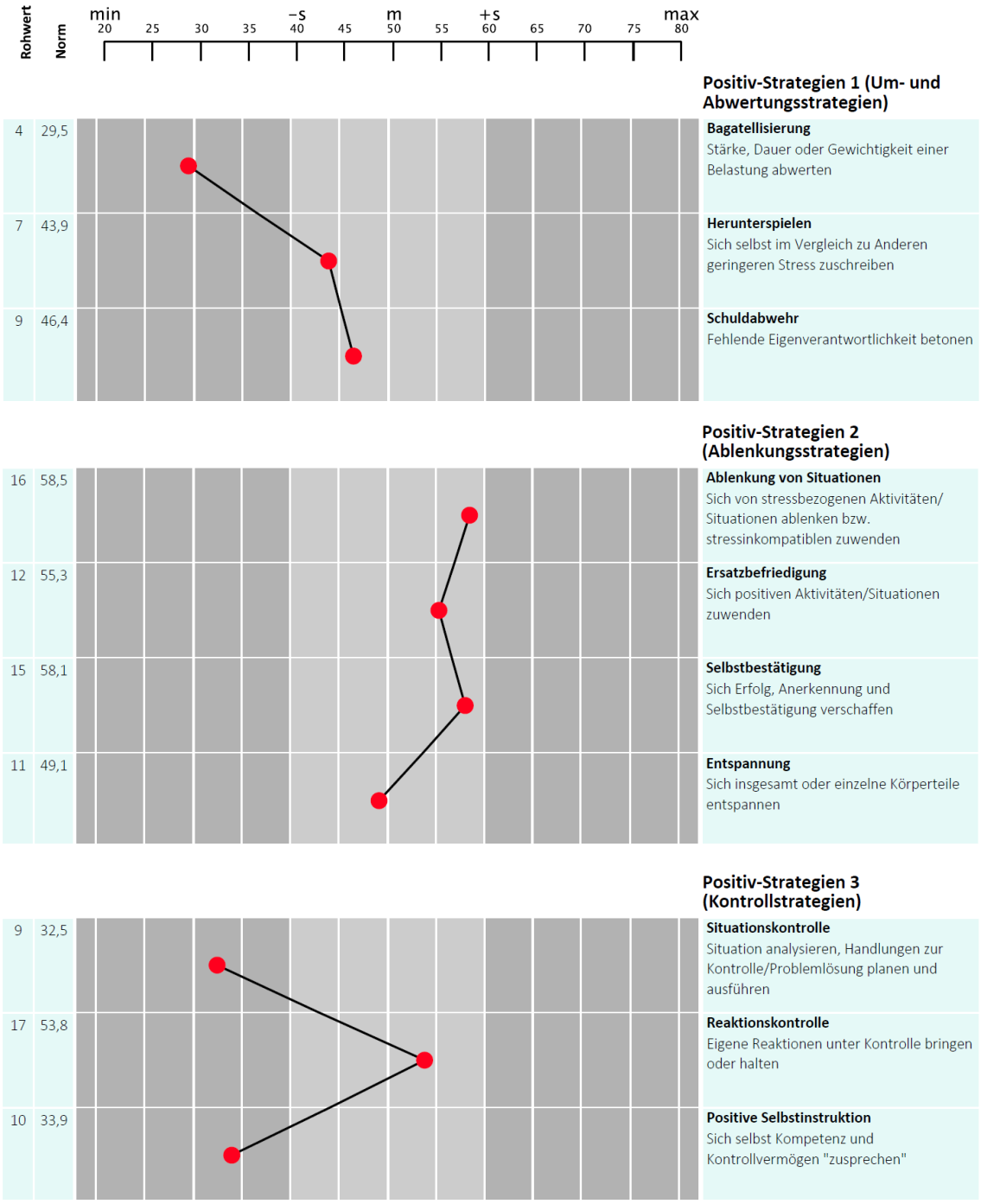


Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

In den Negativ-Strategien zeigte sich die Dimension *Resignation* über dem Normbereich und diejenige der *Gedanklichen Weiterbeschäftigung* an der oberen Grenze, auch die Dimension *Flucht* lag deutlich im oberen Normbereich, die beiden anderen im mittleren Normbereich. In den Weiteren Strategien fiel die Dimension Soziales Unterstützungsbedürfnis als sehr deutlich über dem Normbereich auf. Während die Positiv-Strategien dieser Person im unteren Normbereich lagen, befanden sich die Negativ-Strategien im oberen Normbereich.

6.3.8 Achte Person

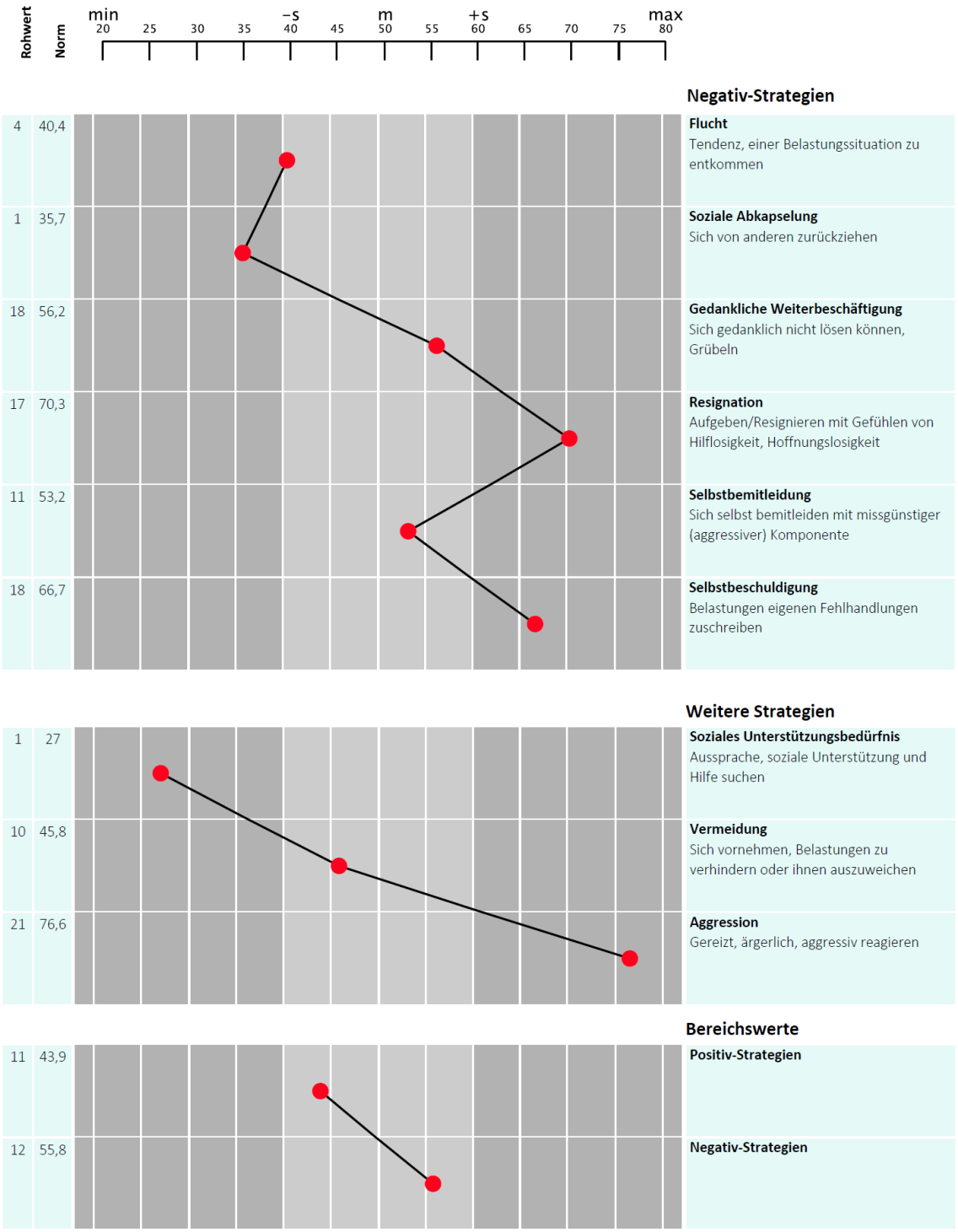
Abbildung 20



Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

Bei dieser Person zeigte sich in den Positiv-Strategien deutlich niedrige Werte in den Dimensionen *Bagatellisierung*, *Situationskontrolle* und *Positive Selbstinstruktion*.

Abbildung 21



Ergebnisse aus dem *Stressverarbeitungsfragebogen* (*SVF*) (Janke, Erdmann & Kallus 2009) (Abbildungen Hogrefe 2022b, modifiziert)

In den Negativ-Strategien zeigten sich deutlich über der Norm liegende Werte in den Dimensionen *Resignation* und *Selbstbeschuldigung* und ein unter der Norm liegender Wert in *Sozialer Abkapselung*. Alle anderen Dimensionen der Negativ-Strategien lagen im Normbereich, wenn auch die Dimension *Flucht* direkt an der unteren Normgrenze. In den Weiteren Strategien fallen ein extrem niedriges *Soziales Unterstützungsbedürfnis* und eine extrem hohe *Aggression* auf. Insgesamt liegen bei dieser Person die Positiv-Strategien im Normbereich, die Negativ-Strategien sind etwas über der Norm. Während die Positiv-Strategien dieser Person im unteren Normbereich lagen, befanden sich die Negativ-Strategien im oberen Normbereich.

7 Diskussion und Ausblick

Im Rahmen der Behandlung von erkrankten Personen aus buddhistischen Gruppen kann die Analyse der Stressverarbeitung ergänzend zur klinischen Diagnostik eingesetzt werden. Erdmann & Janke beschrieben: „mit Hilfe von Subtest- und Profilvergleichen können Stressverarbeitungsweisen als Ursachen oder Auslöser von Störungen/Krankheiten erforscht werden“ (Erdmann & Janke 2008, S. 374). Die Studienteilnehmer waren in ihren Gruppen unterschiedlichsten inhaltlichen, individuellen wie auch gruppendynamischen Stressoren ausgesetzt. Gleichgültig, ob die vorliegende Stressverarbeitungsweise der Personen erst durch bestimmte Erfahrungen in deren Gruppen ausgelöst oder verändert wurde oder aber deren Umgang mit Stressoren dort bereits erschwerte, könnte ihre Stressverarbeitungsweise als eine der Ursachen von psychischer Erkrankung betrachtet werden. Ferner „können mithilfe von Stressverarbeitungsweisen Prädiktionen von Krankheitsverläufen empirisch angegangen werden“ (Erdmann & Janke 2008, S. 375). Somit scheint der Einsatz des *Stressverarbeitungsfragebogens* als eine Grundlage zur Behandlungsplanung von Psychotherapiepatienten aus buddhistischen Organisationen sinnvoll. Auch dürfte solche Stressdiagnostik zu einem Zeitpunkt nach erfolgter klinischer Diagnostik, wenn die irreführenden verinnerlichten Konzepten und aufrechterhaltenden Trainingstechniken noch nicht erfasst werden können, wertvolle Hinweise und Anknüpfungspunkte für die weitere Befragung der Patienten ermöglichen.

Eine Analyse und Adressierung von schädigenden verinnerlichten Trainingstechniken wie auch maladaptiver Stressverarbeitung als krankheitsaufrechterhaltende Faktoren sind ferner den psychotherapeutischen Prozess selbst relevant.

Bei den acht deutschsprachigen Probanden, die alle aus Vajrayānagruppen kamen, zeigten sich eindrücklich einige Themen, derer es weiterer individueller Analyse, Nachfrage und Interpretation bedarf. Insbesondere verwundert die mangelnde *Entspannung* von einzelnen, da bereits die Umsetzung der grundlegenden im Buddhismus gelehrten Trainingstechniken Entspannung induzieren sollte, was auf entweder fehlendes oder falsch instruiertes oder umgesetztes Training hinweist. Ferner verwundert die bei manchen Teilnehmern schlecht ausgebildete *Selbstinstruktionsfähigkeit*, da gerade im Vajrayāna die Selbstinstruktion und -visualisation einen zentralen Teil des Trainings selbst darstellen. Auch hierzu wäre eine weitere Befragung der Personen nötig. Ferner fallen in den *Negativ-Strategien* neben dem Thema der *Flucht*, welches aus den individuellen Narrativen und den strukturellen Dynamiken von Dominanz und Unterwerfung leicht nachvollziehbar wird, auch das Thema der teilweise durchaus starken *Sozialen Abkapselung* auf. Gepaart mit einem teilweise recht niedrigen *Sozialen Unterstützungsbedürfnis* stellen sich hier weitere diagnostische Fragen, welche sowohl mögliche Vorerkrankungen der einzelnen (beispielsweise aus dem Autismusspektrum) wie auch Fragen der Verinnerlichung von sozialer Isolation durch erlebte Stigmatisierung in der eigenen Gruppe betreffen. Somit zeigte sich in den vorliegenden Ergebnissen, dass eine Diagnostik mithilfe des *Stressverarbeitungsfragebogens* für die psychotherapeutische Behandlung von Personen aus buddhistischen Gruppen wertvolle Hinweise bietet. Die Adressierung von Aspekten maladaptiver Stressverarbeitung in der Psychotherapie kann den Erkrankten das verleugnete oder teilweise über Jahrzehnte unterdrückte Fühlen der eigenen Bedürfnisse und Emotionen (Anders 2019a) wie auch einen inneren Entwicklungsprozess ermöglichen und somit ihre Selbstheilungskräfte unterstützen.

Da über die Subtests im *Stressverarbeitungsfragebogen* „Kranke von Gesunden differenziert werden“ (Erdmann & Janke 2008, S. 375) wie auch „Patienten einer Krankheitsgruppe (A) von Patienten einer anderen Krankheitsgruppe (B) unterschieden werden“ (Erdmann & Janke 2008, S. 375) können, ist der *Stressverarbeitungsfragebogen* auch für Prävention und Forschung zu solchen Kontexten nutzbar.

8 Würdigung

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Diese Forschung wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung in der Förderlinie: “Kleine Fächer-Große Potentiale”, Förderkennzeichen: 01UL1823X, gefördert.

9 Literaturangaben

Anders, A.I.M. (2019a). Psychische Auswirkungen von Machtmissbrauch in buddhistischen Gruppierungen und essenzielle Aspekte bei psychotherapeutischen Interventionen für Betroffene, *SFU Forschungsbulletin* 7/1 (2019), pp. 32-49. DOI:10.15135/2019.7.1.32-49 http://journals.sfu.ac.at/index.php/sfufb/article/view/245/276

Anders, A.I.M. (2019b). Silencing and oblivion of psychological trauma, its unconscious aspects, and their impact on the inflation of Vajrayāna. An analysis of cross-group dynamics and recent developments in Buddhist groups based on qualitative data, *Religions* 2019, 10 (11), 622; pp. 1-23; DOI:10.3390/rel10110622 https://www.mdpi.com/2077-1444/10/11/622/pdf; https://doi.org/10.3390/rel10110622

Anders, A.I.M. (2019c). Forschungsergebnisse - Zitate von Zeitzeugen aus Deutschland https://www.transtibmed.ethnologie.uni-muenchen.de/zeitzeugenberichte/deutsch/deutsche_zitate_forschung/index.html (Abrufdatum: 1.7.2019)

Anders, A.I.M. (2020). Psychological and Societal Implications of Projecting the Shadow on the Feminine in Tibetan Buddhist Contexts. book chapter in *Psychosomatic Medicine*. pp. 1-18; IntechOpen. DOI: http://dx.doi.org/10.5772/intechopen.93297, https://cdn.intechopen.com/pdfs/73043.pdf

Anders, A.I.M. & Utsch, M. (2020). Missbrauch in religiösen Gemeinschaften anhand von Fallbeispielen buddhistischer Gruppen. Persönlichkeitsstörungen Theorie und Therapie 3/2020 *Glaube, Religion und Sekten*, 24(3), 222 – 238, Stuttgart: Klett-Cotta Verlag. DOI: 10.21706/ptt-24-3-222, https://elibrary.klett-cotta.de/journal/ptt/24/3

Anders, A.I.M. (2022a). *Risk factors of mental health in patients from Buddhist groups and related diagnostic issues. A study of group participants of twenty international Buddhist organizations*. Düren: Shaker Publishers; pp.1-119; Print-ISBN 978-3-8440-8450-4; PDF-ISBN 978-3-8440-8499-3 (open access) https://www.shaker.de/de/content/catalogue/Element.asp?ID=&Element_ID=62811&Mode=Download

Anders, A.I.M. (2022b). Research Project Website with findings, citations and news: https://www.en.transtibmed.ethnologie.uni-muenchen.de/law/index.html (Abrufdatum: 18.10.2022)

Anders, A.I.M. (2022c). Lehrveranstaltungen. Aktuelle Entwicklungen Buddhismus und tibetische Medizin. https://www.transtibmed.ethnologie.uni-muenchen.de/lehrveranstaltungen/aktuelle-entwicklung-buddhism/index.html (Abrufdatum: 25.10.2022).

Anders, A.I.M. (2022d). Poster: Soziale Isolation vor dem Hintergrund maladaptiver Stressverarbeitung begünstigt die Entwicklung psychischer Erkrankungen von Personen aus internationalen buddhistischen Organisationen; Kongress der *Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V.* (DGPPN) Berlin 23.11.-26.11.2022

Anders, A.I.M. (2022e). *Mental health in Sowa Rigpa. Tibetan medicines conceptual contributions to medical diagnostics and treatment of mental diseases based on its merging with Anu- and Atiyoga techniques*, Shaker Verlag, Print ISBN: 978-3-8440-8624-9, PDF-ISBN 978-3-8440-8629-4 (open access); https://www.shaker.de/de/content/catalogue/Element.asp?ID=&Element_ID=63084&Mode=Download

An Olive Branch (2019a). Shambhala Final Project Report. In: https://www.dropbox.com/s/eloezy0vc0nhgro/AOB_FinalReport_March2019_final.pdf?dl=0 (Abrufdatum: 20.3.2019)

An Olive Branch (2019b). Report on the Shambhala Listening Post. In: https://www.dropbox.com/s/111arue9y4gtk73/AOB_ListeningPostReport_March2019_final.pdf?dl=0 (Abrufdatum: 20.3.2019)

Baxter, K. (2018). Report to the boards of trustees of: Rigpa Fellowship UK, and Rigpa Fellowship US. Outcome of an investigation into allegations made against Sogyal Lakar (also known as Sogyal Rinpoche) in a letter dated 14 July 2017. In: https://static1.squarespace.com/static/580dbe87e6f2e16700cb79fe/t/5b8f7c1e1ae6cfb38491e668/1536130081917/Lewis+Silkin+report.pdf (Abrufdatum: 1.9.2018)

Emery, E. & Lanos, W. (2022). Buddhismus: Missbrauch im Namen der Erleuchtung. *ARTE Dokumentation*. https://www.arte.tv/de/videos/095177-000-A/buddhismus-missbrauch-im-namen-der-erleuchtung/ (Abrufdatum: 13.9.2022)

Erdmann, G. & Janke, W. (2008). *Stressverarbeitungsbogen. Stress, Stressverarbeitung und ihre Erfassung durch ein mehrdimensionales Testsystem*. Handbuch. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Ex-OKC born-kids. (2019). Sexual Abuses of Young Girls. In: https://www.okcinfo.news (Abrufdatum: 6.9.2019)

Finnigan, M. & Hogendoorn, R. (2019). *Sex and Violence in Tibetan Buddhism the Rise and Fall of Sogyal Rinpoche*. Portland: Jorvik Press.

Hogrefe Verlag (2022a). HTS Report. SVF Stressverarbeitungsfragebogen. Multireport. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Hogrefe Verlag (2022b). HTS Report. SVF Stressverarbeitungsfragebogen.. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Hamacher, C. (2012). ‚Zen hat keine Moral!' – Die latente Anfälligkeit des Zen-Buddhismus für Korruption und Missbrauch, veranschaulicht an zwei jüngst bekannt gewordenen Fällen. https://unbuddhist.com/2013/03/08/zen-hat-keine-moral/ (Abrufdatum: 28.10.2022).

Janke, W., Erdmann, G. & Kallus K.W. (2009). *SVF 120. Testheft*. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Langenberg, A.P. (2021). The Buddha Didn't Teach Consent. But can early Buddhism help us develop a better sexual ethics anyway? https://tricycle.org/trikedaily/buddhist-sexual-ethics/ (Abrufdatum: 25.2.2021)

Langenberg, A. P., Gleig. A. (2022a). Eckerd professor studies sexual abuse in Buddhist religion, publishes her findings https://www.eckerd.edu/news/blog/sexual-abuse-buddhist-religion/ (Abrufdatum: 22.1.2022)

Langenberg, A. P., Gleig. A. (2022b). Sexual Misconduct and Buddhism – Centering Survivors [blog]https://www.shilohproject.blog/sexual-misconduct-and-buddhism-centering-survivors/ (Abrufdatum: 22.1.2022)

Morman, C., Leslie, L., Fitch, L., Ellerton, D. & Canepa, A. (2019). An Open Letter to the Shambhala Community from Long-Serving Kusung. In: https://drive.google.com/file/d/1W3fN12nEY-l0U2yejz3O4vcqaCMfusIa/view?fbclid=IwAR0Qo3zbWkJ3E5wjPUhLoVwOJnKwZee_AAzA79kvgj9K6DcOfh5uU7p5pM0 (Abrufdatum: 16.2.2019)

Newland, T. & members of the Beyond the Temple community. (2018). What Now? In the Wake of Spiritual Abuse in Rigpa. An Email to Lamas. 21.8.2018. https://whatnow727.wordpress.com/2018/10/21/an-email-to-lamas/ (Abrufdatum: 18.11.2020)

Sawerthal, A. (2018). Das Schweigen der Lamas: Missbrauch im Buddhismus. https://www.derstandard.de/story/2000084869577/das-schweigen-der-lamas-missbrauch-im-buddhismus (Abrufdatum: 10.1.2019)

Standlee, M., Sangye, Damcho, Pistono, M., Standlee, J., Price, G., Condon, M. & Goldman, G. (2017). Open Letter to Sogyal Lakar. In: https://www.lionsroar.com/wp-content/uploads/2017/07/Letter-to-Sogyal-Lakar-14-06-2017-.pdf (Abrufdatum: 1.8.2017)

Tenzin Peljor (2018). Sogyal Rinpoche: Antworten von Dagpo Rinpoche, Ato Rinpoche und Jetsunma Tenzin Palmo an Rigpa Studenten 27.11.2018 https://buddhismus-kontrovers.info/sogyal-rinpoche-antworten-von-dagpo-rinpoche-ato-rinpoche-und-jetsunma-tenzin-palmo-an-rigpa-studenten/ (Abrufdatum: 18.11.2020)

The Charity Commission (2018). Inquiry into Rigpa Fellowship. https://www.gov.uk/government/news/new-charity-inquiry-rigpa-fellowship (Abrufdatum: 29.11.2018)

The Charity Commission. (2020). Charity regulator criticises Buddhist charity for putting students at risk of harm Inquiry found former trustees failed to recognise seriousness of allegations against spiritual leader. In: https://www.gov.uk/government/news/charity-regulator-criticises-buddhist-charity-for-putting-students-at-risk-of-harm (Abrufdatum: 20.11.2020).

Vogd, W. (2019). *Der ermächtigte Meister. Eine systemische Rekonstruktion am Beispiel des Skandals um Sogyal Rinpoche*. Heidelberg: Carl Auer Verlag.

Winn, A. (2018). Project Sunshine: Final Report. A Firebird Year Initiative to Bring Light and Healing to Sexualized Violence Embedded Within the Shambhala Community February 27, 2017–February 15, 2018. In: www.andreamwinn.com/pdfs/Project_Sunshine_Final_Report.pdf (Abrufdatum: 1.1.2019)

Winn, A. & Merchasin, C. (2018). Buddhist Project Sunshine Phase 3. Final Report. The Nail: Bringing Things to a Clear Point A 2-Month Initiative to Bring Activating Healing Light to Sexualized Violence at the Core of the Shambhala Buddhist Community August 23, 2018. In: andreamwinn.com/project_sunshine/Buddhist_Project_Sunshine_Phase_3_Final_Report.pdf (Abrufdatum: 1.1.2019)

Winn, A., Edelman, R., Merchasin, C., Monson, E. & Women Survivors (2018). Buddhist Project Sunshine Phase 2. Final Report. A 3-Month Initiative to Bring Healing Light to Sexualized Violence at the Core of the Shambhala Buddhist

Community June 28, 2018. In: andreamwinn.com/project_sunshine/Buddhist_Project_Sunshine_Phase_2_Final_Report.pdf (Abrufdatum: 1.1.2019)

#OKCinfo (ex-OKC born-kids). (2019). 40 Years of Abuse in the Name of Dharma the Story of Ogyen Kunzang Choking and Lama Kunzang Dorje, (aka Robert Spatz, or RS in this Presentation). In: https://okcinfo.news/archives/ (Abrufdatum: 6.9.2019)